Zermatt Inside

April 2005, 3. Jahrgang, Nr. 2

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat Bahn

«Nicht nur im Winter, wenn es schneit»

Mit diesem leicht abgewandelten Zitat aus dem allseits bekannten Weihnachtslied «O Tannenbaum» lässt sich auf den Punkt bringen, was die touristischen Leistungsträger von Zermatt auch in diesem Jahr erneut über entsprechende Werbemassnahmen und Angebote umsetzen wollen – nämlich dem Gast die andere, sommerliche Seite des Matterhorndorfs näher bringen. Eine Seite wohlgemerkt, die sich sehen lassen kann, denn: die Bergwelt Zermatts ist auch ohne den schneeweissen Schleier des Winters von atemberaubender Schönheit. Und technischen Glanzleistungen vergangener Tage – so etwa dem Bau der Luftseilbahn ins «Matterhorn glacier paradise» vor 25 Jahren – ist es zu verdanken, dass diese alpine Erlebniswelt heute allen Interessierten offen steht.

Einen Urlaub wert machen Zermatt aber auch die sommerlich bunten Angebote für Gäste aus Nah und Fern: von Sport-Events wie dem 23. Internationalen Matterhornlauf, über folkloristisch beschwingte Unterhaltung für Auge, Ohr und Gaumen bis hin zu den attraktiven Jubiläums-Angeboten von Europas höchstgelegener Bergbahn Trockener Steg–Klein Matterhorn erstreckt sich die Palette.

Nicht zu vergessen ist, dass der Sommer in Zermatt auch und gerade eine Zeit der Bergsteiger war und ist. Diesbezüglich steht in diesem Sommer ein ganz besonderes Jubiläum ebenfalls auf dem Programm: Vor mittlerweile 150 Jahren, im Sommer 1855, wurde nämlich erstmals die Dufourspitze – der höchste Punkt der Schweiz – bezwungen.

Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung

Die Bezwingung der Dufourspitze

ZT ***Es ist der 01. August 1855. Die beiden Zermatter Führer Johannes und Matthäus Zumtaugwald sind zusammen mit dem Führer Lauener und fünf englischen Gästen, darunter auch der spätere Erstbesteiger des Matterhorns, Charles Hudson, unterwegs, via den Sattel und Westgrat die Dufourspitze zu besteigen. Vor ihnen war noch niemand auf dem höchsten Punkt der Schweiz (4633,9 m ü. M.). Die Erstbesteigung der Dufourspitze gelingt.***

Die Dufourspitze wurde nach Guillaume-Henri Dufour benannt. Dufour hatte im kurzen und beinahe unblutigen Bürgerkrieg von 1847 die Regierungstruppen zum Sieg geführt und war auch ein hervorragender Kartenzeichner.

Die Berge riefen nach Entdeckern

Ein stimmungsvolles und lebendiges Bild der damaligen Zeit zeichnet das Buch «Hotels erzählen» von Ernesto Perren:

«Die Berge riefen nach Entdeckern, Hütten gabs noch nicht. So diente das entlegene Riffelhaus, wie es die Zermatter noch heute nennen, von Anfang an als Basis für die Besteigung der Berggiganten des Monte-Rosa-Massives und als Ausgangspunkt für viele Touren im Theodulgebiet.

Hier wurde Bergsteigergeschichte geschrieben, denn es ist sonnenklar, das alte Hotel Riffelberg war nicht irgendein Berghotel, sondern ein weltbekanntes Refugium, in dem die berühmtesten Bergsteiger der Welt logierten. Ein Hotel, dessen Ruf sich dank der Publizität, die diese Koryphäen des Alpinismus damals genossen, mit Windeseile in der ganzen Welt verbreitete.

Das goldene Zeitalter das Alpinismus

Die ersten 10 Jahre des Riffelhauses decken sich mit dem goldenen Zeitalter des Alpinismus. In dieser Zeit fielen, wie schon erwähnt, die letzten Bergbastionen rund um Zermatt. Die Namen der illustren, meist britischen Bergsteiger dieser Epoche und ihrer Führer sind sozusagen mit der Gästeliste des Berghotels identisch. Darunter figurieren natürlich die Erstbesteiger der Gipfel in seinem Umkreis, also Dufourspitze, Liskamm, Nordend, Parrotspitze usw.»

Gemeinsames Jubiläum mit Italien

150 Jahre später soll dieser Anlass in Zermatt gebührend gefeiert werden; gleichzeitig will man der weiten Welt zeigen, dass es in Zermatt nebst dem Berg der Berge, dem Matterhorn, auch noch viele andere spektakuläre Gipfel zu bestaunen gibt. Da die Dufourspitze ein Grenzberg ist, wird das Ereignis zusammen mit unseren italienischen Nachbarn gefeiert. Und natürlich dürfen auch die Nachfahren der damaligen Beteiligten der Seilschaft nicht fehlen. Zu den Feierlichkeiten werden in Zermatt Prominenz und Politiker erwartet – auch das Fernsehen dürfte zugegensein. Geplant sind verschiedene Seilschaften zur Dufourspitze auf der Originalroute und ein Fest auf der italienischen Margherita-Hütte. Die Feierlichkeiten werden auch in die 1.-August-Feier von Zermatt einbezogen. Zermatt kann sich auf ein weiteres tolles Jubiläum freuen.

Zum Jubiläum sind verschiedene Seilschaften zur Dufourspitze auf der Originalroute geplant.

Zermatt hat einen neuen Ehrenburger

Pater Leo Sarbach erhält das Ehrenburgerrecht

BG Im Rahmen der Burgerversammlung vom 23. Februar 2005 wurde Pater Leo Sarbach (Bild) in Anerkennung der geleisteten Dienste das Ehrenburgerrecht verliehen. Nach missionarischer Tätigkeit in Angola und Brasilien kehrte der gebürtige Zermatter 1986 zurück in die Heimatgemeinde, wo er seit dieser Zeit als Heimgeistlicher des Alters- und Pflegeheims St. Mauritius verantwortlich zeichnet. ***Seite 6***

Ein technisches Glanzstück wird gefeiert

Jubiläum von Europas höchstgelegener Bergbahn

ZB Seit ihrer Eröffnung am 23. Dezember 1979 beförderte die Bergbahn Trockener Steg–Klein Matterhorn während 365 Tagen im Jahr 14 Millionen Gäste in die Gletscherwunderwelt von «Matterhorn glacier paradise». Dieses technische Glanzstück wird im Jahr 2005 von den Zermatt Bergbahnen AG gebührend gefeiert – mit Geschenken für alle! ***Seite 7***

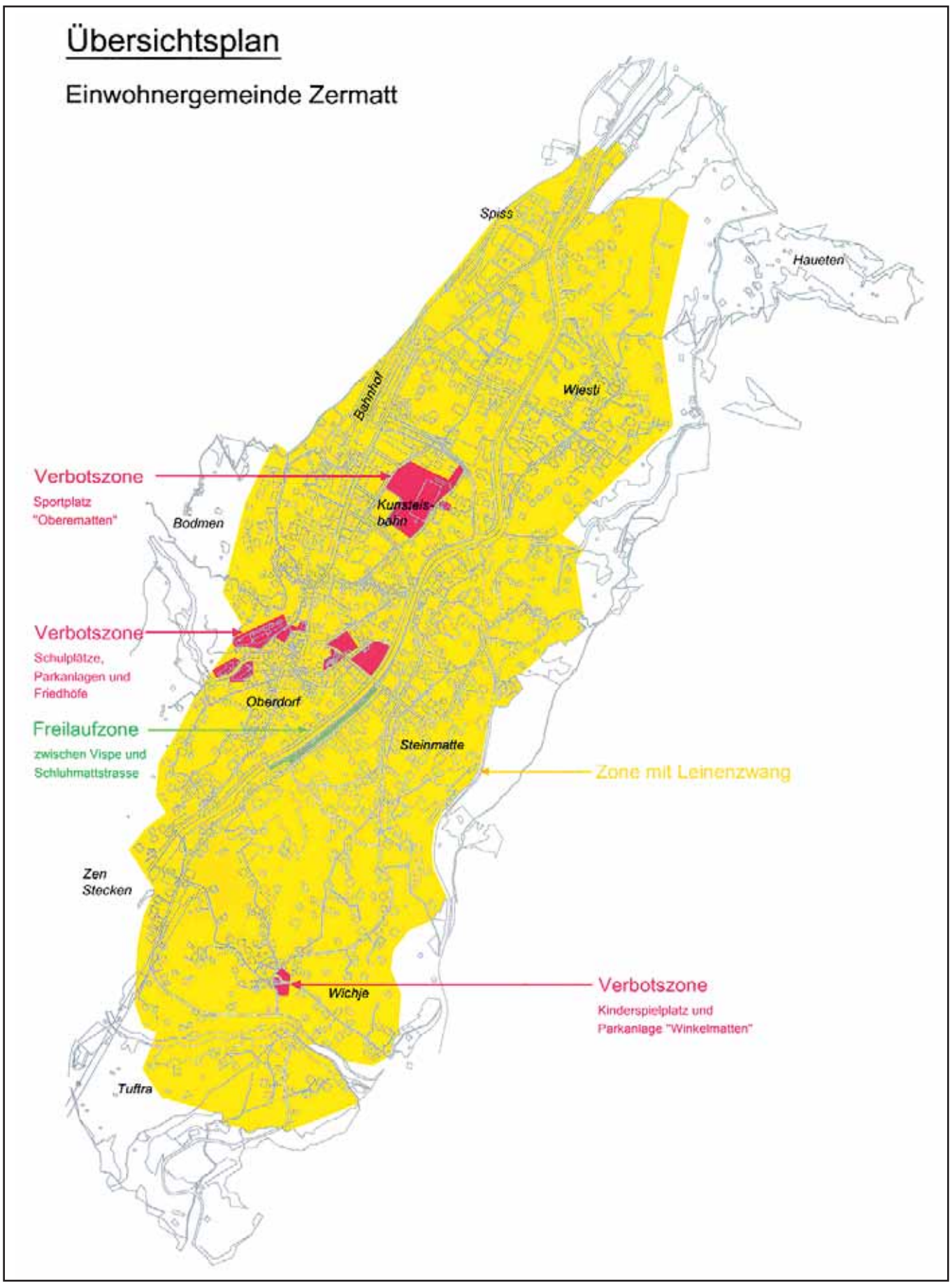
Der Glacier Express entwickelt sich

2. Teil – Serie zum Jubiläum des Glacier Express

GB Mit dem ersten offiziellen Glacier Express, der am 25. Juni 1930 von Zermatt nach St. Moritz verkehrte, war der Grundstein für die Erfolgsgeschichte des berühmtesten Zuges der Schweiz gelegt. Im zweiten Teil der Jubiläumsserie können Sie nachlesen, wie sich die betriebliche und technische Weiterentwicklung des Glacier Express bis hin zum Bau des Furka-Basistunnels im Jahre 1981 gestaltete. ***Seiten 8 & 9***

Verbots- und Freilaufzonen im Gemeindegebiet von Zermatt

Hundezonen definiert



Der Hundezonenplan der Gemeinde Zermatt mit Verbots- und Freilaufzonen.

EG ***Seit dem 01. Januar 2004 ist im Kanton Wallis das neue Tierschutzgesetz, das unter anderem einen Leinen- und Maulkorbzwang für Hunde vorsieht, in Kraft. Bereits in der vergangenen Amtsperiode hat sich der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Zermatt dieser Thematik angenommen und entsprechende Zonen (vgl. Grafik) innerhalb des Dorfs definiert.***

Insgesamt wird zwischen drei verschiedenen Zonen unterschieden, in welchen die Hundebesitzer die entsprechenden Massnahmen zu treffen haben:

Verbotszonen

Hierbei handelt es sich um Zonen (rote Flächen in der Grafik), in denen – entsprechend der kantonalen Gesetzgebung – keine Hunde gehalten werden dürfen. Im Falle des Dorfgebiets von Zermatt befinden sich solche Verbotszonen im Gebiet des Sportplatzes «Obere Matten», bei den Schul- und Parkanlagen und dem Friedhof sowie beim Kinderspielplatz und bei den Parkanlagen Winkelmatten.

Freilaufzone

Seitens von Hundehaltern wird immer wieder auf die Notwendigkeit einer Hunde-Freilaufzone hingewiesen. Diesem Anliegen wurde seitens des Gemeinderates entsprochen. Besagte Zone (grüne Fläche in der Grafik) verläuft entlang des «rechten Uferwegs» (zwischen Vispa und Schlumattstrasse) im Bereich zwischen der Holzbrücke Bristol/Beau-Rivage und der südlichen nächsten Holzbrücke. Ausserhalb der beiden genannten Zonen (gelbe Fläche in der Grafik) gilt für alle Hunde ein genereller Leinenzwang. Die Gemeinde fordert alle Hundehalter auf, die Zonen zu beachten und ihre Tiere an der Leine zu führen. Auch sind die Halter angewiesen, die Sammelstellen für den Hundekot zu benutzen. Bei Zuwiderhandlungen wird die Gemeindepolizei entsprechende Bussen aussprechen.

155159

Kastration – im Frühjahr ein Thema

Streunende Katzen . . .

EG ***. . . sind ein Problem, welches auch in Zermatt immer wieder Anlass zu Diskussionen gibt. Die Einwohnergemeinde ist bestrebt, im Dialog mit allen Betroffenen – so auch dem Tierschutz – praktikable Lösungen zu finden. Doch dabei ist man nicht zuletzt auch auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.***

Eine Katze kann schon ab dem Alter von einem Jahr ihren ersten Wurf zur Welt bringen. Nach einer zweimonatigen Tragzeit gebiert sie drei bis acht Jungkätzchen – unter Umständen kann sie bereits 14 Tage nach der Geburt erneut schwanger sein. Dies macht deutlich, mit welchem Tempo eine Katzenpopulation ansteigen kann. Gerade bei verwilderten Hauskatzen kann ein entsprechendes Katzenelend nur verhindert werden, wenn der Mensch in das natürliche Fortpflanzungsgeschehen eingreift.

Kastration zur Kontrolle der Population

Ein wesentliches Hilfsmittel zur Kontrolle der Katzenpopulation ist die Kastration, die besonders jetzt im Frühjahr wieder ein aktuelles Thema ist. Bereits im Februar/März beginnt die tageslichtgesteuerte Rolligkeit. Die Katzen zeichnen sich dabei durch ein sehr auffälliges Verhalten aus: sie schreien, winden sich auf dem Boden, sind unsauber und werden ständig von Katern verfolgt. Nach 58 Tagen werden dann die so genannten «Maikätzchen» geboren. Bei Katzen, die während ihrer Rolligkeit nie von einem Kater gedeckt werden, treten manchmal auch hormonelle Störungen auf, die sich in einer Dauerrolligkeit und Erkrankungen der Eierstöcke und der Gebärmutter niederschlagen.

Risiko von Krankheiten vermindern

Da frei lebende Kater ein ausgeprägtes Sexualleben entwickeln, streunen sie oft tagelang umher und haben häufig wechselnden Geschlechtsverkehr mit oft kranken Katzen. Dementsprechend gross ist das Risiko von Infektionskrankheiten, Parasitenbefall oder Unfalltod für das Tier. Kastraten hingegen besitzen meist eine hervorragende Kondition, ein glänzendes Fell und ein ausgeglichenes Wesen und erreichen mit 20 Lebensjahren bisweilen das zehnfache Alter eines unkastrierten Tieres. Hinzu kommt, dass Hauskatzen nach dem Wegfall des Geschlechtstriebs oft in ihrem engeren Wohnbereich/Revier bleiben und seltener in Kämpfe mit Artgenossen verwickelt werden.

Sterilisation nicht sinnvoll

Generell sollte jede Katze oder jeder Kater, die nicht zur Zucht vorgesehen sind, kastriert werden. Hierbei werden die Keimdrüsen operativ entfernt; beim Kater sind dies die Hoden, bei der Katze die Eierstöcke. Bei einer Sterilisation hingegen werden die Eileiter der Katze bzw. die samenableitenden Wege des Katers durchtrennt oder abgebunden. Die Produktion der Geschlechtshormone findet weiter statt und der Geschlechtstrieb bleibt voll erhalten, lediglich eine Fortpflanzung ist nicht mehr möglich. Deshalb ist eine Sterilisation bei Katzen nicht sinnvoll.

Kater sollten mit einem Jahr, also zu Beginn der Geschlechtsreife, kastriert werden. Bis dahin haben sich Merkmale wie Körperproportionen und Kopfform voll ausgebildet. Die Kastration zu einem früheren Zeitpunkt kann bei Katern Harnabsatzstörungen zur Folge haben. Kater mit freiem Auslauf lässt man am besten im zeitigen Frühjahr, vor dem Beginn der Hauptbrunstzeit, kastrieren. Die weibliche Katze kann ohne Schaden schon recht früh (6 bis 12 Monate), auch vor dem Erreichen der Geschlechtsreife, kastriert werden.

Impressum

Herausgeber:
EG Einwohnergemeinde Zermatt
BG Burgergemeinde Zermatt
ZT Zermatt Tourismus
ZB Zermatt Bergbahnen
GB Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Mathias Forny

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG
m.forny@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp

2005 erstmals als Schweizer Berglauf-Meisterschaft

23. Internationaler Matterhornlauf

EG ***1979 war es ein Geländelauf rund um Zermatt mit 128 Teilnehmern. Drei Jahre später, am Sonntag, 11. Juli 1982, wurde daraus der 1. Matterhornlauf mit Start in Zermatt und Ziel auf Schwarzsee.***

Der 1. Matterhornlauf löste ein erstaunliches Echo in den Medien aus und es wurde einstimmig beschlossen, den Lauf im nächsten Jahr fortzuführen. Inzwischen sind 23 Jahre vergangen und der Matterhornlauf hat sich zu einem der wahren Berglaufklassiker entwickelt.
Dieses Jahr gilt der Matterhornlauf erstmals als Schweizer Berglaufmeisterschaft. Es ist allerdings nicht das erste Mal, dass sich in Zermatt die besten Bergläuferinnen und Bergläufer treffen. Bereits 1991 war Zermatt Austragungsort eines internationalen Grossanlasses. In Zermatt fand 1991 der offizielle ICMR Berglauf-Weltcup statt. 280 Athletinnen und Athleten aus 25 Ländern kämpften um den Weltmeistertitel. Jairo Correo aus Kolumbien und Isabelle Guillot aus Frankreich durften sich damals Berglauf-Weltmeister und Berglauf-Weltmeisterin nennen. Und dieses Jahr darf sich der beste Schweizer und die beste Schweizerin Berglauf-Schweizer-Meister und Berglauf-Schweizer-Meisterin nennen.

2004: Die 1000er-Grenze überschritten

Doch auch für alle anderen lohnt sich ein Start beim 23. Internationalen Matterhornlauf in Zermatt. Der Matterhornlauf bietet landschaftlich und stimmungsmässig viel. Das Panorama im Ziel auf Schwarzsee ist einmalig und die Organisation verdient das Prädikat perfekt. Kein Wunder, hat der Matterhornlauf im vergangenen Jahr teilnehmermässig die Tausenderschwelle geknackt. So viele Läuferinnen und Läufer können sich nicht irren.

Der Matterhornlauf bietet landschaftlich und stimmungsmässig viel.

Volksentscheid vom 06. März 2005

Strasse Täsch – Spiss (Zermatt)

EG ***Im Rahmen einer Konsultativabstimmung sprach sich der Souverän am 06. März 2005 mit einem Jastimmen-Anteil von 52,91% für den Bau einer öffentlichen Strasse von Täsch bis in den Spiss (nördlicher Dorfeingang von Zermatt) aus.***

Abstimmungstext

Der Abstimmungstext lautete:

«Möchten Sie eine sicher ausgebaute öffentliche Strasse von Täsch bis in den Spiss, wobei das Dorf Zermatt wie bis anhin autofrei bleibt? Die bisherige Fahrverbotsgrenze im Spiss bleibt ober- und unterirdisch bestehen.»

Stimmbeteiligung / Briefliche Stimmabgabe

Die Stimmbeteiligung betrug 50,99%. Rund 40% der Stimmenden stimmten brieflich. Das System der erleichterten brieflichen Stimmabgabe, welches erstmals in dieser Form zur Anwendung gelangte, scheint ganz offensichtlich einer Renner zu werden.

Massnahmen

Wie bereits im Vorfeld des Urnengangs dargelegt, sind Konsultativabstimmungen rechtlich unverbindlich. Die Tatsache, dass sich eine Mehrheit der Stimmberechtigten für eine öffentliche Strasse ausgesprochen hat, gilt es dennoch zu respektieren. Der Gemeinderat erhielt damit den Auftrag, bei den zuständigen Instanzen die notwendigen Abklärungen für den Vollausbau der Strasse Täsch–Spiss an die Hand zu nehmen.

An seiner Sitzung vom 22. März 2005 hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Mit den zuständigen Bundes- und Kantonsstellen sind die notwendigen Kontakte aufnehmen, um über die Vorgehensweise zu beraten.

2. Die Thematik soll ebenso mit der Matterhorn Gotthard-Bahn als auch mit den Behörden der Nachbargemeinde Täsch besprochen werden – im Sinne einer Partnerschaft.

3. Mit den zuständigen Instanzen sind Verhandlungen zu führen, damit die letzten fünf Strassenkilometer bis nach Zermatt (Spiss) in das Nationalstrassennetz aufgenommen werden.

4. Erste Dringlichkeit muss dem Gebiet Luegelti/Schusslowina zugeordnet werden. Sowohl die Lawinensicherheit als auch die Strassensubstanz sind hier gefährdet.

5. Für die Umsetzung voriger Ausführungen ist eine vierköpfige Arbeitsgruppe bestellt worden. Diese kann nach Bedarf erweitert werden.

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.

Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Fredy Gloor
Emil Perren

VVZ

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

152000

Die wichtigsten Bauarbeiten der Einwohnergemeinde Zermatt im öffentlichen Raum

Bauarbeiten im Frühjahr 2005

	April		Mai				Juni					Juli				August				September				
	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39
Dorfgebiet																								
Schluhmattstrasse, Bremse und Reparatur	■	■																						
Matterstrasse Trinkwasserleitung	■																							
Bielaweg Werkleitungen			■	■	■	■																		
Mürini Trinkwasserleitung			■	■	■	■																		
Crumstrasse, Sanierung der Stützmauer			■	■	■	■																		
Winkelmattenweg, Sanierung der Treppen			■	■	■	■	■	■	■															
Schluhmattstrasse Belagsanierungen							■																	
Staldenstrasse Belagssanierungen								■	■															
Riedstrasse Belagsanierungen							■																	
Steinmattstrasse Belagsanierungen								■																
Aussengebiet																								
Kanalisation Findeln Los 3 Findeln - Moosjesee							■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Stafelalp - Furi Beschneiung + Kanalisation									■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

DACH TECHNIK
PERREN DONAT ZERMATT

Postfach 172, CH–3920 Zermatt
T: 027 967 34 34, F: 027 967 34 35
www.dach-technik.ch, info@dach-technik.ch

Spenglerei
Bedachung
Blitzschutz
Gasdepot / Service

suissetec

155162

Karate-Klub Zermatt stellt sich vor

Zermatter gehen den «Weg der leeren Hand»

EG ***Mit dem Ziel einer sinnvollen Gestaltung und Realisation des Freizeitangebots wurde vor etwas mehr als zehn Jahren an den Zermatter Schulen das Projekt «Jugendliche weg von der Strasse» lanciert. Bei einer Befragung der Jugendlichen kristallisierten sich damals einige Bedürfnisse klar heraus – darunter auch der Wunsch nach einer Kampfkunstschule.***

Ausgehend von der grossen Nachfrage, wurden Ende 1993 durch den Karate-Klub Brig erstmals Trainings in Zermatt angeboten. Ab dem darauf folgenden Frühjahr konnte dann mit einer konstanten Zahl von Jugendlichen regelmässig trainiert werden. Nachdem sich der Vorstand des Briger Karate-Klubs Ende 1996 gegen das Weiterführen der Trainings im Matterhorndorf entschieden hatte, übernahm der damalige Trainer des Karate-Klubs Gampel, Karl Skrabl, die Einführung der Zermatter Kinder ins Karate-Do. Unterstützt wurde er dabei von Matthias Seiler, der im Frühling 1997 einen Anfängerkurs ausschrieb, zu dem sich auch zahlreiche Erwachsene anmeldeten. Offiziell gegründet werden konnte der Karate-Klub Zermatt am 27. Februar 1998 im Rahmen der ersten ordentlichen Generalversammlung. Neben dem technischen Leiter Karl Skrabl (4. Dan) zeichnen heute Dojo-Leiter Olivier Summermatter (1. Dan), Heinrich Lauber (1. Dan) und Marco Blindenbacher (4. Dan) als Trainer sowie Manuela Schaller als Trainer-Assistentin verantwortlich. Letztere wirkt zudem als Präsidentin des Klubs. Ihr zur Seite stehen im Vorstand Sekretärin Christa Perren, Kassier Darian Müller sowie die Revisoren Dietmar Truffer und Hermann Schaller.

Kinder-/Teenie-Karate

Die Kinder und Teenager werden spielerisch an die Techniken des Karate herangeführt. Klares Ziel ist der respektvolle Umgang mit anderen Schülern und den Trainern. Kinder lernen mit den zunehmenden Aggressionen des Alltags umzugehen: kontrolliert in den Kampf zu gehen, sei dies nun im Wettkampf oder – im abgeleiteten Sinne – im Alltag. Die Kinder lernen ihr eigenes «Ich» in den Griff zu bekommen und dann objektiv zu reagieren. Kinder brauchen Grenzen und Strukturen. Im Karate werden diese klar definiert; sei es in technischer Hinsicht oder im sozialen Umfeld. Dies führt zur Förderung von Körperhaltung, Atmung, überdurchschnittlicher Beweglichkeit, Koordination, Konzentration und Kondition, was letztlich zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins führt.

Erfolge an kantonalen und nationalen Turnieren

Ab dem Alter von 10 Jahren können die Kinder und Jugendlichen an Wettkämpfen teilnehmen. Dabei gilt es, im «Kumite» (Zweikampf ohne Körperkontakt) und dem «Kata» (Kampf mit einem fiktiven Gegner) das eigene Können unter Beweis zu stellen, und sich mit Karatekas aus anderen Dojos zu messen. Dies entspricht dem Nachwuchsförderungskonzept des Schweizerischen Karateverbands (SKV), dem der Karate-Klub Zermatt angeschlossen ist. Die Kinder und Jugendlichen werden Schritt für Schritt – angefangen bei kleinen internen Klubturnieren, über die Walliser-Meisterschaften – an die grossen nationalen und internationalen Turniere herangeführt. Karatekas, welche regelmässig gute Resultate erkämpfen, starten dann unter dem einheitlichen Namen der «Swiss Karate-League». Sie werden dann auch in regelmässigen Abständen zum gemeinsamen Training aufgerufen. Trotz der relativ jungen Vereinsgeschichte fallen im Zermatter Klub auch immer wieder Kinder durch ihr Talent auf:

Westschweizer-Meisterschaften Cernier (Mai 2004):
Luzia-Maria Schaller, Anka Serdar, Angela Zengaffinen

Walliser-Meisterschaften Sitten (Oktober 2003):
Luzia-Maria Schaller, Anka Serdar, Angela Zengaffinen, Rebecca Graven, Tobias Perren, Nicola Perren und Nicola Salzmann

Respektvoller Umgang mit anderen Schülern und Trainern als oberstes Ziel: Angehende Karateka aus Zermatt mit Trainer Olivier Summermatter (1. Dan).

Schweizer-Meisterschaften Huttwil (November 2004):
Als Höhepunkt und bestes Resultat, das im Zermatter Karate-Klub bislang erzielt wurde, erkämpfte sich Luzia-Maria Schaller den hervorragenden 3. Platz im Kumite.

Nationales Turnier in Brig (November 2004):
An diesem Grossanlass, der zum ersten Mal erfolgreich von den beiden Kofukan-Dojos Brig und Zermatt mit 560 Teilnehmern organisiert wurde, konnte sich Angela Zengaffinen im Kata behaupten – und sicherte sich damit den 3. Rang.

«Swiss Karate League»-Turnier in Sursee (März 2005)
An der ersten Ausgabe des «Swiss Karate League» vom 19. März dieses Jahres behauptete sich Luzia-Maria Schaller unter den 700 Teilnehmern und belegte in ihrer Kategorie (Jahrgänge 92/93) im Kumite den ausgezeichneten 2. Platz. Somit hat die junge Zermatterin bewiesen, dass ihr 3. Platz an den Schweizer-Meisterschaften kein Zufall war.

Karate für Erwachsene

Im Erwachsenen-Training sollen alle Altersstufen angesprochen werden, da man die Anforderungen individuell anpassen kann. Der im Zermatter Dojo praktizierte Stil (Shito-Ryu) weist eine harte und eine weiche Seite auf. Er eignet sich dadurch – ungeachtet des Geschlechts – auch bestens für die älteren Generationen. So erstaunt es auch kaum, dass die meisten Mitglieder des Karate-Klubs Zermatt im Alter zwischen 30 und 36 Jahren mit dem Kampfsport angefangen haben, und dadurch zu einem neuen Lebensgefühl fanden. Interessierte Erwachsene sollten sich auch auf keinen Fall von den anfänglich kompliziert wirkenden Bewegungsabläufen abschrecken lassen, wie Präsidentin Manuela Schaller betont: «Man muss sich ein halbes Jahr lang Zeit nehmen, sich den so genannten ‹Ruck geben› und seinen Geist und Körper ein wenig fordern.» Im Gegensatz zum Kinder-Karate ist das Erwachsenen-Training nicht wettkampforientiert. Im Vordergrund stehen der Spass, etwas Gemeinsames zu erreichen, und die Freude, sich etwas Gutes zu tun. Und wie sieht die Zukunft aus? Präsidentin Manuela Schaller dazu: «Ein eigenes Dojo (Trainingslokal mit Matten und Spiegeln) wäre grossartig.»

Anfängerkurse ab April

Wer sich für den Karate-Do (Kara = leer, Te = Hand und Do = Weg) – also den «Weg der leeren Hand» – interessiert, hat Ende April im Rahmen eines Anfängerkurses sowie zwei Monaten Gratistraining Gelegenheit dazu, sich intensiver mit der japanischen Kampfkunst zu beschäftigen. Die genauen Daten werden noch bekannt gegeben.

Zermatter Viehinspektor

EG ***Auf den 31. Dezember 2004 schied Serafin Tenisch nach 26 Jahren als Viehinspektor und Ackerbaustellenleiter aus seinem Amt aus. Für diese langjährige Tätigkeit sei ihm an dieser Stelle gedankt.***

Da die Begleitdokumente für Nutztiere neu von den Tierbesitzern gemäss der eidgenössichen Tierseuchenverordnung ausgefüllt werden und die Aufgabenteilung neu geregelt wurde, ist das Amt des Viehinspektors hinfällig geworden. Da mit der Inkraftsetzung des bilateralen Abkommens ebenfalls eine neue kantonale Tierseuchengesetzgebung notwendig ist, hat die kantonale Dienststelle keine Aufhebung des Amtes veranlasst – es werden jedoch keine Viehinspektoren mehr ernannt. Wie der Kantonstierarzt festhält, können den amtierenden Viehinspektoren Ämter im Bereich der Ackerbauleitung, der Viehzahlungen sowie dem Bestellen und Überwachen von Räudebädern für Schafe übertragen werden.
Nach dem Ausscheiden von Serafin Tenisch übernimmt in der Einwohnergemeinde Zermatt übernimmt Josef Schuler – der bisherige Stellvertreter – die verbleibenden Aufgaben.

«Zermatt Inside» sucht das Aussergewöhnliche

Wie in der Dezember-Ausgabe des vergangenen Jahres berichtet, sollen im «Zermatt Inside» regelmässig besondere Menschen, Ideen und Leistungen im Interesse der Destination Zermatt präsentiert werden: unternehmerische und kreative Sonderleistungen oder Spezialangebote, welche sich vom konventionellen Rahmen deutlich abheben, sollen dabei ebenso vorgestellt werden, wie auch besondere touristische Dienstleistungen. Die Redaktion von «Zermatt Inside» hofft, damit einen wesentlichen Beitrag im Sinne einer aktiven Wirtschafts- und Kulturförderung zu leisten, der gleichzeitig den Interessen der einheimischen Bevölkerung sowie der Gäste (vorab der treuen Stammkundschaft) entspricht. Entsprechende Vorschläge und Anregungen für Themen nimmt die Redaktion gern entgegen.

Im Jahr 2005 gelten die neuen Bauzeiten

EG Im Jahre 2005 gelangen erstmals die neuen Bauzeiten gemäss Volksentscheid in vollem Ausmasse zur Anwendung. Während der nachfolgenden Zeiten ist der Einsatz von schweren Baumaschinen, Lastwagen, Schiltern und/oder Motorkarren sowie das Bohren und Sprengen gestattet:

Bauzeit Frühjahr:
Montag, 02. Mai – Freitagabend, 27. Mai 2005

Bauzeit Herbst:
Montag, 10. Oktober – Freitagabend, 04. November 2005

Sperrtage:
Pfingstmontag, 16. Mai 2005
Allerheiligen, 01. November 2005

HEIZÖL vom Kohlenkontor
Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89
152011

152013

152008

RE/MAX ZERMATT
Above the Crowd!
Mario Fuchs, Postfach, Zermatt
Telefon 027 967 08 30 / 079 338 94 79
mariofuchs@amario.ch / www.amario.ch

Ihr Vertrauenspartner in allen Immobilien-Angelegenheiten!

2 Beispiele aus unserem aktuellen Angebot:

Haus Armina. Gemütliche Wohnung mit 1 Schlafzimmer, Wohn- + Esszimmer, Küche und Bad. Ca. 59 m². Sehr attraktive Lage, 5 bis 7 Gehminuten ins Dorfzentrum, 4 bis 5 Gehminuten zur Bergbahn und Bushaltestelle. Sonnig und ruhig. **Preis: Fr. 298 000.–**

Haus Verte-Rive. Exklusive Wohnung mit unverbaubarem Matterhornblick. 2 Schlafzimmer, Wohn- + Esszimmer, Küche und Bad. Komplett möbliert. Sonnige und ruhige Lage, nahe Bergbahnen und Bushaltestelle, als Dauerwohnsitz oder als Ferienwohnung. **Preis: Fr. 550 000.–**

Kennen Sie jemanden, der eine Immobilie kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten möchte? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Remax Zermatt – Immobiliendienstleistungen lokal – national – weltweit

155241

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL
027 967 23 23 Zermatt | 027 956 50 35 St. Niklaus | 027 956 27 72 Herbriggen | 027 956 12 93 Grächen
152387

Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler seit über 40 Jahren.
Verkauf und Service sämtlicher
Miele - FORS LIEBHERR- und SCHULTHESS-Apparate.
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!
152009

Top-fit-Center, Zermatt
Erleichterung durch Entgiften + Entschlacken

Medizinische Indikationen
Diverse Hautprobleme, Ekzeme, Schuppen, Faltenbildung, Zahnfleischprobleme, Bronchiale Belastungen, Verschlackung, Übergewicht, Cellulite, Oedeme, Überbelastung der Leber, Übersäuerung, Schwermetallbelastung, Parasiten aller Art, schlechte Durchblutung, übermässiges Schwitzen, schwere Beine, Restless-Legs-Syndrom,Nervosität, Hyperaktivität, auch bei Kindern, schlechter Schlaf
Rosemarie + Norbert Perren-Julen
Telefon 027 967 61 20
www.body-defox.ch
154987

Marken-Haushaltgeräte
Direktverkauf
Im **Carrefour-Gebäude**
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost

3931 Eyholz
Lauber + Petrig
027 945 13 44
079 520 08 43

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrig, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug
sowie Kaffeemaschinen der Marken:
Jura, Turmix, Koenig, Saeco

- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di–Fr 13.30–18.30 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr
151998

SHOETOTAL
SHOE MAKER
- Orthopädische Schuheinlagen nach Mass
- Fuss- und Schuhberatung
- Schuhreparaturen allgemein

www.shoe-total.ch
Odilo Brigger, Schuhmacher, Steinmattstr. 52, CH-3920 Zermatt mobile: 079 416 86 73
152004

5. Nationaler Spieltag am 28. Mai 2005

1 Jahr Ludothek JoJo

EG ***Im Mai 2004 wurde in Zermatt die Ludothek JoJo eröffnet. Die Unterstützungsbeiträge von zahlreichen Gönnern ermöglichten den Aufbau der Ludothek mit Spieleinkauf, Einrichtung des Lokals sowie weitere erforderliche Investitionen. Zum Abschluss des ersten Geschäftsjahres können die Verantwortlichen ein positives Fazit ziehen.***

Die breite Palette an interessanten Spielen in der Ludothek steht sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch den Gästen zur Verfügung: Am Montag- und Donnerstagnachmittag können die Spiele zu kleinen Beträgen ausgeliehen werden. Ausser an Feiertagen ist die Ludothek JoJo an diesen beiden Nachmittagen das ganze Jahr über geöffnet – auch und gerade in den Schulferien.

Bereits 102 Mitglieder

Wie Carla Kronig, Initiantin der Ludothek, festhält, geht das erste Betriebsjahr zu Ende: «102 Mitglieder konnten gewonnen und etwa 1300 Spiele ausgeliehen werden.» Um die Attraktivität der Ludothek weiterhin zu erhalten, werden die Spielsachen laufend erneuert. Im Winter wurden überdies zwei gut besuchte Spielnachmittage durchgeführt, in deren Rahmen sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen neue Spielideen vermittelt wurden. Für das JoJo-Team steht fest: «Diese Spielnachmittage wollen wir auch in Zukunft in regelmässigen Abständen immer wieder anbieten.»

«Spiele der Welt – Welt der Spiele»

Gemeinsam mit 200 weiteren Ludotheken in der Schweiz begeht auch die Ludothek JoJo in Zermatt am 28. Mai den 5. Nationalen Spieltag. Organisiert wird dieses Fest in Zusammenarbeit mit der Visionsgruppe «familien- und kinderfreundliches Zermatt». «Zu diesem Anlass sind alle Kinder in Zermatt eingeladen, mit uns zu feiern, spielen, Spass zu haben», so die JoJo-Verantwortlichen. Das Thema des diesjährigen Spielfestes lautet: «Spiele der Welt – Welt der Spiele». Dazu werden zahlreiche Bewegungsspiele und Kreativangebote organisiert.

Erste Generalversammlung

Kurz vorher wird überdies eine weitere Premiere über die Bühne gehen: Am 25. Mai wird nämlich ab 19.30 Uhr im Grünen Saal des Pfarreizentrums die erste Generalversammlung stattfinden. Jedes Traktandum wird mit einem kleinen Erwachsenenspiel eröffnet – eine GV der ganz besondern Art also. Alle Ludothek-Interessierten sind recht herzlich eingeladen.

Es muss nicht immer PlayStation sein: in der Ludothek JoJo können neue Spielideen entdeckt werden.

Auch die Kleinsten kommen voll auf ihre Kosten.

Weitere Ausgabe des «Wichelmattu-Gädifäscht» am 10. September 2005

Erfolgskonzept fortsetzen

EG ***Am 11. September 2004 fand in Winkelmatten/Zermatt zum bisher dritten Mal das «Wichelmattu-Gädifäscht» statt. Mit verschiedenen Themen-Bars, einem vielfältigen Verpflegungsangebot, Live-Musik und einem attraktiven Rahmenprogramm war es erneut ein Fest, das die Besucherinnen und Besucher aus nah und fern begeisterte. Auch dieses Jahr wird das «Wichelmattu-Gädifäscht» unter neuer OK-Leitung durchgeführt. Termin: Samstag, 10. September 2005!***

Mit seiner dritten Ausgabe hat das «Wichelmattu-Gädifäscht» definitiv einen aussergewöhnlichen und überregionalen Status erreicht. Viele Besucherinnen und Besucher sind am 11. September 2004 aus verschiedenen Oberwalliser Orten nach Zermatt gekommen, um in der einzigartigen Atmosphäre der festlich geschmückten Winkelmatten, zusammen mit Einheimischen und Gästen zu feiern.

Rekordgewinn von 20 000 Franken

Die letztjährige Ausgabe des Festes war ein voller Erfolg und führte zu einem Rekordgewinn von rund CHF 20 000.–. Dieses Ergebnis wurde nicht zuletzt durch den persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz von unzähligen Helferinnen und Helfern sowie durch die Grosszügigkeit der Sponsoren – welche zehn Tombola-Preise im Wert von mehr als 12 000 Franken zur Verfügung gestellt haben – erzielt. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Spenden an Jugendfeuerwehr und Tsunami-Opfer

Im Januar 2005 traf sich das Organisationskomitee des «Wichelmattu-Gädifäscht» zu einer Sitzung, in deren Rahmen zahlreiche Beschlüsse gefällt wurden. So wurde beschlossen, das bisher erwirtschaftete Vermögen weiterhin treuhänderisch zu verwalten und für einen Kinderspielplatz einzusetzen. Gespräche mit Behörden, Enjoy Switzerland und verantwortlichen Personen wurden intensiviert oder erneut gesucht. CHF 3000.– wurden 2003 und 2004 an die Jugendfeuerwehr Zermatt ausbezahlt, ferner wurden CHF 5 000.– an die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien überwiesen.
Das neue OK setzt sich wie folgt zusammen: Egon Gruber, Peter Zurniwen, Francis Perren, Ivo Fux, Georges Lauber, Heinz Margot, Timmy Perren, Markus Schwery und Carlo Villano.

Erstmals mit Seifenkistenrennen

Das nächste «Wichelmattu-Gädifäscht» vom 10. September soll erneut ein Fest für die ganze Bevölkerung werden, das sich durch Witz, Originalität, Fröhlichkeit, Charme und nicht zuletzt durch moderate Preise für Getränke und Verpflegung auszeichnet. Ein spezielles Rahmenprogramm – welches in diesem Jahr den Zermatter Kindern und Jugendlichen auch während der langen Sommerferien Beschäftigungsmöglichkeiten bieten soll – wurde vom OK bereits definitiv ins Programm aufgenommen. Es handelt sich dabei um das 1. Seifenkistenrennen, welches im Rahmen des Festes durchgeführt werden wird. Es werden mehrere attraktive Rennläufe in verschiedenen Kategorien während des ganzen Nachmittags und am Abend durchgeführt. Neben Spass und Spannung soll aber die Kreativität beim Bau einer Seifenkiste nicht zu kurz kommen.

Startberechtigt am Seifenkistenrennen sind nach Angaben der Veranstalter «Gross und Klein, Alt und Jung, einfach alle, welche Lust auf etwas Neues haben.» Die Anmeldungen sind bis spätestens 19. August 2005 einzureichen; entsprechende Anmeldeunterlagen können unter den Telefonnummern 027 967 65 61 oder 079 212 29 11 bestellt werden.

Porträt der Zermatt Support AG

Outsourcing Finanzbuchhaltung

ZB BG ***Die Zermatt Support AG wurde am 1. August 2002 durch die Burgergemeinde Zermatt und die Zermatt Bergbahnen AG gegründet. Sie versteht sich als Dienstleistungsgesellschaft in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen.***

ZERMATT
SUPPORT AG

Dienstleistungsgesellschaft in puncto Finanz- und Rechnungswesen: die Mitarbeitenden der Zermatt Support AG.

Die beiden Aktionäre und deren Vertreter im Verwaltungsrat haben keinen Einblick in das operative Geschäft. Durch organisatorische Massnahmen und persönliche Integrität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Unabhängigkeit und absolute Diskretion stets gewährleistet.
Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

- Organisation des Rechnungswesens
- Buchhaltungen (Betriebs- und Finanzbuchhaltung) führen
- Erstellen von Monats-, Zwischen- und Jahresabschlüssen inkl. Budget und Vorjahresvergleich
- Mehrwertsteuer-Abrechnungen
- Controlling/Kostenrechnung
- Budgetierung/Liquiditäts- und Finanzplanung/Businessplan
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltungen inkl. Zahlungsverkehr, Rechnungsstellung, Mahnen
- Führen von Lohnbuchhaltung, Erstellung von Sozialkassenabrechnungen (AHV, FAK, PK, Quellensteuer, Unfall, Krankenkasse)

Ob alle Dienstleistungen in Anspruch genommen werden oder nur einzelne Bausteine, wie etwa eine professionelle Lohnbuchhaltung, entscheiden die Kunden selber.

Vorteile des Outsourcing

Das Outsourcing der Verwaltung bringt eine Reihe von Management- und Kostenvorteilen mit sich, die es den Kunden ermöglichen sollen, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren und somit die Produktivität und den Gewinn zu steigern. Die Zermatt Support AG entlastet den Kunden von den administrativen Aufgaben und der Kunde gewinnt wertvolle Zeit für die Gäste und seine Mitarbeiter.
Die Zermatt Support AG versteht sich als Partner und Dienstleister der Unternehmen, mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen:

Steigerung der Effizienz und Transparenz durch Einsatz moderner Führungsinstrumente

«Basel II» – der Begriff ist in aller Munde. Worum geht es? Die Banken müssen nach diesen neuen Vorschriften für jeden Kredit an Unternehmen oder andere Körperschaften eine genormte Risikobeurteilung (Rating) vornehmen. Die neuen Eigenmittelvorschriften Basel II werden Ende 2006 eingeführt. Für viele Unternehmen kann Basel II durchaus Chancen bieten, die Kreditkosten positiv zu beeinflussen. Das Rating steht im Zentrum der Kreditbeziehung. Für ein gutes Rating reicht der finanzielle Erfolg nicht aus. Ebenso wichtig ist eine transparente Informationspolitik:
Ob Jahres- oder Monatsabschluss, Kennzahlenvergleich (Branche bzw. Zermatt), kurz, alle Unterlagen, die im Rahmen einer Kreditvergabe benötigt werden, sollten à jour und vollständig vorliegen.

Die Unternehen haben es in der Hand, ihr Rating positiv zu beeinflussen.

Das Team der Zermatt Support AG

Die Zermatt Support AG beschäftigt heute folgende sieben gut ausgebildete, erfahrene und motivierte Mitarbeitende:

Vital Supersaxo
CFO, lic. rer. pol.
– Breite betriebswirtschaftliche Erfahrung

Thomas Zimmermann
Betriebsökonom HWV
– Breite betriebswirtschaftliche Erfahrung (Schwerpunkt Hotellerie und Gastronomie)
– Fundierte EDV-Kenntnisse

Yvonne Lauber
(Sachbearbeiterin Lohnbuchhaltung)
– Mehrjährige kaufmännische Erfahrung, insbesondere Lohn- und Sozialversicherungswesen

Werner Gitz
(kaufmännischer Angestellter, Handelsmittelschule)
– 20-jährige kaufmännische Erfahrung

Stephanie Ruffiner
(kaufmännische Angestellte)
– Mehrjährige kaufmännische Erfahrung

Fabian Kalbermatten
(kaufmännischer Angestellter, Handelsmittelschule)
– Mehrjährige kaufmännische Erfahrung (Austritt per 31. Mai 2005)

Kaufmännischer Lehrling im 2. Lehrjahr

Die Zermatt Support AG ist eine neutrale Buchhaltungsfirma, die auch Ihren Berufsalltag erleichtern könnte! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann würden wir uns sehr auf ein Gespräch (Telefon 027 966 46 46) mit Ihnen freuen und Ihnen hierfür eine detaillierte Offerte unterbreiten.

Wir besetzen für Lehrbeginn August 2005 eine

Kaufmännische Lehrstelle (Profil B, E oder M)

Wir bieten Ihnen eine breit gefächerte Ausbildung in der Treuhand-Branche.

Nähere Informationen erteilt:
Vital Supersaxo
Telefon: 027 966 46 46
E-Mail: admin@zsuag.ch

Die Burgergemeinde Zermatt hat einen neuen Ehrenburger: Pater Leo Sarbach (Mitte) konnte im Februar aus den Händen von Burgerpräsident Andreas Biner (rechts) und Burgerschreiber Guide Julen die Ehrenburgerurkunde entgegennehmen.

5. Ehrenburger der Burgergemeinde Zermatt

Pater Leo Sarbach: Ein Leben im Dienste der Menschen

BG ***Im Herbst 2004 beschloss der damalige Burgerrat Pater Leo Sarbach der Burgerversammlung als 5. Ehrenburger vorzuschlagen. An der Versammlung vom vergangenen November beschlossen die anwesenden Burger einstimmig, diesem Vorschlag zu folgen. Anlässlich der Burgerversammlung vom 23. Februar 2005 wurde Pater Leo Sarbach somit das Ehrenburgerrecht verliehen. Eine kleine Anerkennung für seine in der Gemeinde geleisteten Dienste.***

Im Rahmen der Burgerversammlung liess man die Daten und Stationen des bewegten Lebens des neuen Zermatter Ehrenburgers noch einmal Revue passieren:

Pater Leo Sarbach wurde als achtes Kind der Familie Sarbach-Salzgeber in Zermatt geboren und besuchte dort die Primarschule. Mit zwölf Jahren trat er in die Missionsschule Untere Waid bei St. Gallen ein, wo bereits sein älterer Bruder Josef eingeschult worden war. Nach sechs Studienjahren wechselte er nach Fribourg, um sich im Noviziat bei den Salettinern auf das Ordensleben vorzubereiten und beendete dann die eigentlichen Studien am Kollegium St. Michel – unterbrochen durch die Absolvierung der Rekrutenschule in Luzern.

Primiz 1944 in Zermatt

Die Primiz durfte Pater Leo am 10. September 1944 in der Zermatter Pfarrkirche feiern. Danach erwarb er das Lizenziat in Theologie und wurde an die Missionsschule in der Unteren Waid berufen. Nach nur einjähriger Tätigkeit als Präfekt entschloss er sich, in die Missionen zu gehen. Die Aussendung fand am 13. Juni 1948 in der Zermatter Pfarrkirche statt.

Angola und Brasilien

27 Jahre lang wirkte er in Angola und sammelte dort einen grossen Reichtum an Menschenkenntnis und Lebenserfahrung. Er baute während dieser segensreichen Zeit unter anderem ein Spitalzentrum. 1975 von den kommunistischen Rebellen auf die Todesliste gesetzt, kehrte er gezwungenermassen nach Europa zurück. Später reiste er als Tourist nach Brasilien, wo ihm bald einmal ein Waisenhaus mit über 100 verstossenen Strassenkindern anvertraut wurde. Doch seine angegriffene Gesundheit zwang ihn 1986 erneut zur Rückkehr nach Europa.

Seelenhirte im Alters- und Pflegeheim St. Mauritius

Einerseits mag es Fügung Gottes gewesen sein, sicher ist es aber ein Glücksfall, dass Pater Leo Sarbach seit 1987 mit viel Einsatz, grossem Verständnis und Nächstenliebe die Heimbewohnerinnen und -bewohner des Alters- und Pflegeheims St. Mauritius geistig und seelisch betreut. Nur wenigen Heimen im Oberwallis ist es vergönnt diese sehr geschätzte Dienstleistung anbieten zu können.

PHYSIOTHERAPIE
Josephine Burlet (Physiotherapeutin)

ICH BIN UMGEZOGEN
Neuer Standort:
Viktoria Shopping Center
Parterre (neben Coop)
Zermatt

Alle physiotherapeutischen Behandlungen (von Krankenkasse anerkannt)

Telefonische Anmeldung: Tel. 079 378 63 88
E-Mail: burletjosephine@hotmail.com

155158

25 Jahre Klein Matterhorn

Geburtstag – und alle feiern mit

ZB ***Trotz enormen technischen und witterungsbedingten Herausforderungen wurde am 23. Dezember 1979 die höchstgelegene Bergbahn Europas Trockener Steg–Klein Matterhorn eröffnet. Seither wurden 14 Millionen Gäste in die Gletscherwunderwelt von «Matterhorn glacier paradise» auf 3883 m ü. M. befördert. Dieses technische Glanzstück wird im Jahr 2005 von den Zermatt Bergbahnen AG gebührend gefeiert.***

Am 02. August 1976 konnte auf allen Baustellen mit dem Bau der neuen Luftseilbahn begonnen werden. Die Realisation dieses Projektes stellte die Verantwortlichen vor enorme Herausforderungen. Allein für die Konstruktion der Bergstation wurden rund 2000 Kubikmeter Beton benötigt, welcher mittels Helikoptern transportiert wurde. Auf der Hochgebirgsbaustelle – rund 3820 m ü. M. – herrschten extreme Witterungsverhältnisse mit Temperaturen bis zu minus 40 Grad, Schneefall und starkem Wind. Es musste an steilem Fels gearbeitet werden und die grosse Höhe schränkte die Leistungsfähigkeit der Arbeiter zusätzlich stark ein.

Im Durchschnitt 560 000 Gäste pro Jahr

Doch die Anstrengungen der Bautätigkeit und die Investitionen der letzten Jahre haben sich gelohnt. Seit 25 Jahren befördert die höchstgelegene Luftseilbahn Europas jährlich im Durchschnitt 560 000 Gäste ins Matterhorn glacier paradise. Der 360°-Panoramablick von der höchsten Aussichtsplattform auf die umliegende hochalpine Bergwelt sowie der faszinierendste Gletscher-Palast der Welt, locken täglich hunderte von Besuchern aus aller Welt ins Matterhorn glacier paradise.

Wir feiern Geburtstag – feiern Sie mit!

Zu diesem grossartigen Jubiläum lancieren die Zermatt Bergbahnen verschiedenste Aktionen, bei denen die Besucher jeweils von einem direkten Mehrwert profitieren können:

22. Juni 2005: Tag der offenen Tür für alle im «Matterhorn glacier paradise»
Herzlich laden wir Sie am 22. Juni 2005 ins Matterhorn glacier paradise (Klein Matterhorn) ein. Fahren Sie an diesem Tag gratis hoch auf 3883 m ü. M. und geniessen das atemberaubende Panorama von der höchsten Aussichtsplattform Europas. Auch ein Besuch im Gletscher-Palast ist immer wieder ein Erlebnis. Alle Gäste werden an diesem speziellen Tag im Gletscher-Palast mit einem geselligen Aperitif verwöhnt.

Wir feiern Geburtstag und schenken Ihnen einen Tag
Im Frühling 2005 (vom 09. April bis 26. Juni 2005) bekommen die Gäste einen Ferientag mit Skipass in Zermatt geschenkt. Gäste kaufen die Pauschale mit 5 Übernachtungen und 5-Tages-Skipass und bezahlen nur für 4 beziehungsweise kaufen die Pauschale für 4 Übernachtungen und 4-Tages-Skipass und bezahlen nur für 3.

Rossignol-Jubiläumswanderstöcke
Zwischen 26. Mai und 16. Oktober 2005 erhalten unsere Gäste beim Kauf eines Zermatt Peak Pass ab 6 Tagen ein Paar tolle Rossignol-Jubiläumswanderstöcke.

Ausstellung Tunnel Matterhorn glacier paradise
Eine eindrückliche und absolut empfehlenswerte Ausstellung wird auf den Tag der offenen Tür am 22. Juni 2005 im Tunnel der Bergstation Matterhorn glacier paradise realisiert.
Die Besucher schlendern durch den Tunnel und erhalten anhand von grossen Tafeln einen Einblick in den Bau der höchsten Bergbahn Europas. Die extremen Baubedingungen dieses technischen Wunderwerks und die Spitzenleistungen der Arbeitenden sind Thema dieser interessanten Zeitreise in die 70er-Jahre.

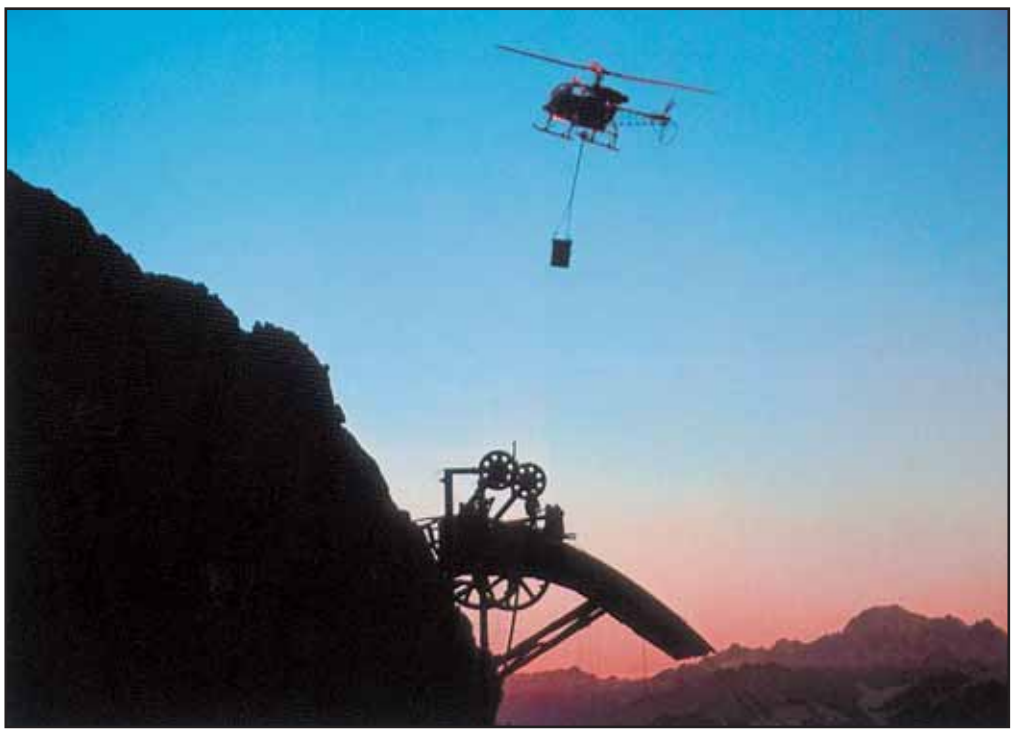
Süsse Überraschung
Alle Gäste, die im Sommer 2005 zum Normaltarif ins Matterhorn glacier paradise fahren, werden an der Talstation mit einem süssen Geschenk überrascht …

Jubiläumsbroschüre
Am Tag der offenen Tür am 22. Juni 2005 werden gleichzeitig Medienschaffende eingeladen, um über dieses Jubiläum in der Welt zu berichten. Hierzu wird die Broschüre «at the top», die zur Eröffnung herausgegeben wurde, neu aufgelegt.

Wie weiter?

Das Angebot im Matterhorn glacier paradise soll in Zukunft erweitert und verbessert werden. Ein vorrangiges Ziel ist die Vergrösserung der Kapazität der heute 100 Personen fassenden Luftseilbahnkabine. Auf dem Gipfel soll die Rollstuhlgängigkeit gewährleistet werden, ein Lift bis zuoberst auf die Aussichtsplattform, ein grösseres Restaurant, gemütliche Aufenthaltsräume und neue WC-Anlagen sind in Planung.
Zudem wird der Gletscher-Palast in Zukunft direkt von der Station aus erreichbar sein, allerdings wird dies einige Jahre in Anspruch nehmen. Über den geplanten Ausbau des Peaks Matterhorn glacier paradise (Klein Matterhorn) werden wir Sie im Detail in der nächsten Ausgabe des «Zermatt Inside» informieren.

Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums beschenkt die Zermatt Bergbahnen AG die Gäste mit zahlreichen Sonderaktionen.



Den aussergewöhnlichen Witterungsverhältnissen auf 3820 m ü. M. getrotzt: Die Anstrengungen und Investitionen für Europas höchstgelegene Luftseilbahn haben sich gelohnt.

Folkloreabende auf Sunnegga

ZB BG ***Vom 26. Mai bis 18. September 2005 findet täglich ein gemütlicher Schweizer-Folkloreabend auf der Sunnegga statt. Die Gäste begeben sich bis spätestens 17.45 Uhr zur Talstation Sunnegga und die Talfahrt erfolgt um 21.00 Uhr.***

Bei dieser Pauschale fährt man gemeinsam auf den herrlichen Aussichtspunkt Sunnegga und geniesst einen Apéro mit bestem Blick auf das Matterhorn. Im gemütlichen Restaurant Sunnegga werden die Gäste mit einem typischen Walliser-Abendmenü verwöhnt, während den Klängen von Schweizer Folkloremusik gelauscht wird. Um 21.00 Uhr fährt man gemeinsam wieder zurück nach Zermatt. Erwachsene bezahlen für die Retourfahrt Zermatt–Sunnegga, den Apéro, das Abendessen und die folkloristische Unterhaltung CHF 37.– (Kinder 9 bis 16 Jahre: CHF 31.50). Die Anmeldung erfolgt über das Restaurant Sunnegga, 027 967 30 46.

Urchiges für Auge, Ohr und Gaumen: Ab dem 26. Mai werden auf Sunnegga Folkloreabende durchgeführt.

Sprach Schule Julen
Sprachkurse und Übersetzungen
Verlangen Sie einen Kostenvoranschlag.
3920 Zermatt, Bahnhofstrasse 19
Tel. 027 967 72 22, Fax 027 967 76 53
E-Mail: sprachen.julen@bluewin.ch
www.sprachschulejulen.ch
Lernen mit Spass!
152002

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33
Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
für Wohneigentum
152007

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor
Beratung Planung Ausführung
Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen
Pomonastrasse 22
3930 **Visp**
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch
152015

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik
Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker
Sunneggastrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56 • elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15
155208

Storen
Service
Tore
Fabrikation
Andres & Fux
Tel. 027 946 57 10
Fax 027 946 72 25
Visp – Zermatt – Leukerbad www.andres-fux.ch
136460

Ein Paradezug auf dem Weg nach Zermatt: Der Glacier Express zwischen Herbriggen und Randa.

75-Jahr-Jubiläum des Glacier Express – Teil 2

Betriebliche und technische Weiterentwicklung

GB ***Der erste offizielle Glacier Express ohne Wagenwechsel und Umsteigen für die Passagiere verkehrte am Mittwoch, 25. Juni 1930, von Zermatt nach St. Moritz. Die Gegenrichtung eroberte der erste Zug am Donnerstag, 26. Juni 1930, ab St. Moritz.***

Zur Eröffnungsfahrt Richtung St. Moritz waren rund 70 Personen eingeladen. Sie feierten diesen Meilenstein im Suvrettahaus in St. Moritz. Am nächsten Tag reisten die Gäste mit dem Glacier Express nach Zermatt. Dieses epochale Ereignis kommentierte der 43. Geschäftsbericht der Rhätischen Bahn so: «Am 26. Juni konnte der erste Schnellzug von St. Moritz nach Zermatt, der verheissungsvolle ‹Glacier Express›, in festlicher Durchfahrt mit Speisewagen eröffnet werden. Die auf denselben gesetzten Hoffnungen sind nicht getäuscht worden. Auch für die gesamte Schweizer Propaganda ist der Glacier Express heute ein Volltreffer.» Im ersten Jahr verkehrte der Paradezug zwischen dem 01. Juli und dem 10. September 1930 als Expresszug auf der Originalstrecke, und zwischen dem 11. September und dem 04. Oktober 1930 als «Personenzug» zwischen St. Moritz/Chur und Brig.

Symbol für drei Bahnen

Der Glacier Express symbolisierte mit einer Komposition, bestehend aus je einem Personenwagen der RhB, FO und VZ, den offiziellen Zusammenschluss der drei Bahnen und der drei Gegenden. Die Einweihung erfolgte mit einem Extrazug, bestehend aus zwei Speisewagen, zwei Wagen 1. und 2. Klasse der FO (AB4), dem Salonwagen ABs4ü 61 der RhB (dem noch heute als Salonwagen in Betrieb stehenden AS 1161) und einem F4ü der RhB. In der Folge setzten die drei Bahnen Brig Visp Zermatt Bahn (BVZ), Furka Oberalp Bahn (FO) und Rhätische Bahn (RhB) ihre besten Fahrzeuge ein: die RhB ihren ABs C 4ü 61, einen 2./3.-Klasswagen der Serie 604-607, die BVZ einen 1./2.-Klasswagen mit Salonabteil (AB 101-103) und die FO einen C4ü 260. Dazu gesellte sich ein neuer, durch MITROPA bestellter Speisewagen (der heutige «Gourmino»-Wagen 3812). Obwohl die Strecke durchgehend befahrbar war, standen zwischen Brig und Disentis noch Dampflokomotiven im Einsatz, da dieser Abschnitt noch nicht elektrifiziert war. Dies erforderte entsprechend aufwändige Komforteinrichtungen in den Personenwagen (Heizung, Beleuchtung).

Strecke Brig–Disentis 1941 elektrifiziert

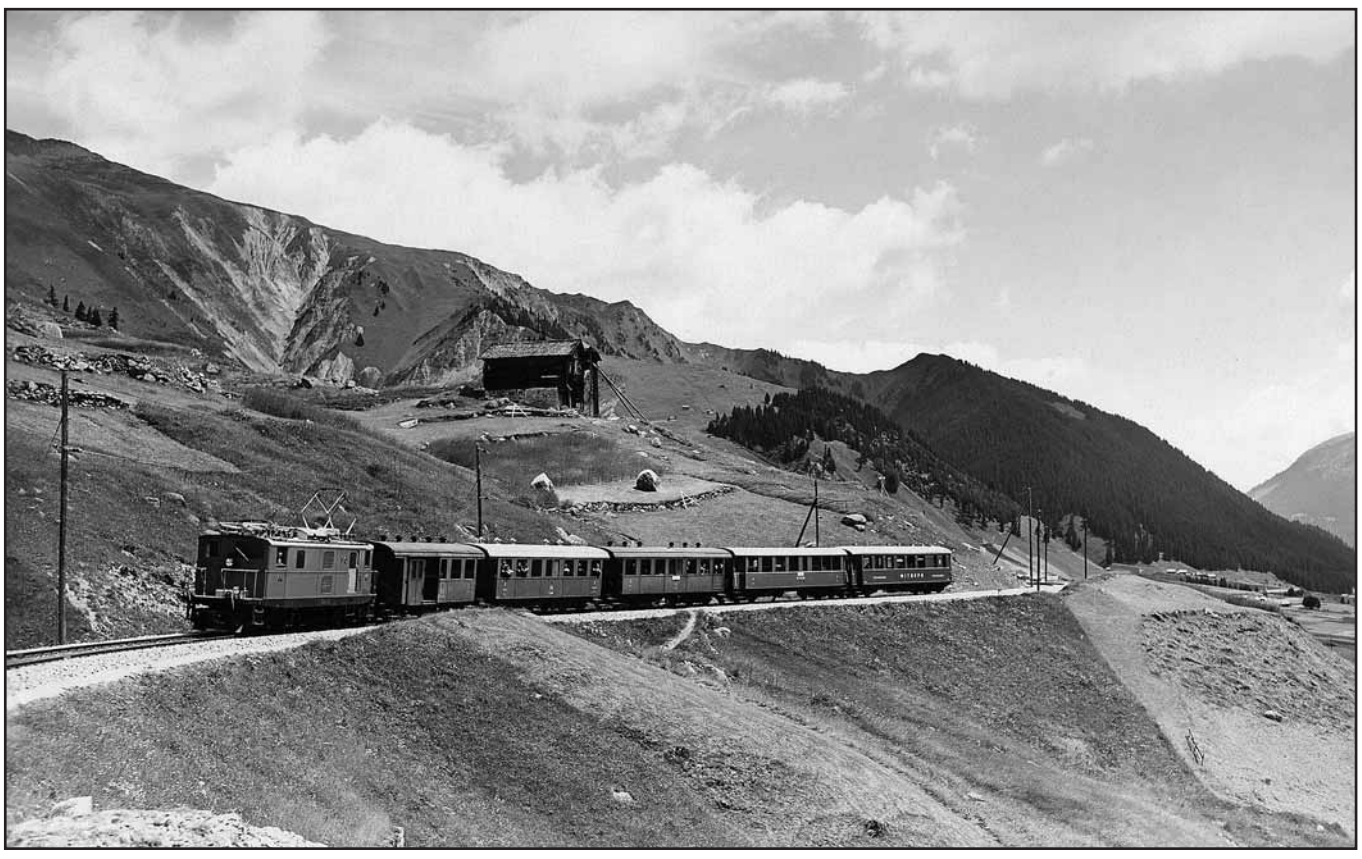
Die Fahrzeit zwischen Zermatt und St. Moritz dauerte von 7.30 bis 18.20 Uhr (Gegenrichtung von 08.15 bis 18.55 Uhr), also knapp 11 Stunden. Zwischen Zermatt und Brig sowie Disentis–St. Moritz wurde der Glacier Express vom ersten Tag an elektrisch betrieben. Die Strecke Brig–Disentis ist erst seit dem 01. Juli 1941 elektrifiziert. Wie bei der RhB (1922) und der VZ (1929) wurde bei der FO als Betriebsenergie Einphasen-Wechselstrom (10,5 kV – 16 2/3 Hz) gewählt. Damit verfügten alle Bahnen des Glacier Express über dieselbe Betriebsenergie – die Glacier Express-Strecke war vollständig elektrifiziert. Die Zeiten der Dampftraktion mit relativ wenig Leistung wurden durch leistungsfähigere Elektrotraktion abgelöst. Die höhere Anhängelast (80 t statt 60 t), die höhere Geschwindigkeit und der Wegfall der Halte für das Wasser- und Kohlefassen bewirkten ab 1942 erhebliche Fahrzeitgewinne auf dieser Strecke.
Mit dem Abschluss der Elektrifizierung der Strecke Brig–Disentis sowie der offiziellen Eröffnung am 01. Juli 1942 sank die Reisezeit zwischen Brig und Disentis um 40 Minuten auf rund vier Stunden – die Gesamtreise betrug fortan rund zehn Stunden.

Aufwändige Sicherungen für den Winter

Die Nachfrage war gross. Die Passagierzahlen lagen in der Betriebszeit zwischen Juli und September bei rund 2000 Personen pro Jahr. Das hochalpine Gelände am Furkapass

Fortsetzung Seite 9

Vorbeifahrt am Rhonegletscher um 1938.



Der elektrifizierte Glacier Express im Tavetsch zwischen Rueras und Dieni um 1950.

zwang die FO, jeweils bei Wintereinbruch den Betrieb zwischen Oberwald und dem Urserental einzustellen. An den besonders gefährdeten Streckenabschnitten mussten die Fahrleitung abmontiert und die Holzmasten entfernt werden. Die Steffenbachbrücke kam in ihre Winterstellung und die Tunnelportale verschloss man, damit kein Schnee eindrang. Diese aufwändigen Arbeiten nahmen im Herbst und vor allem im Frühjahr zusammen mit der Schneeräumung viel Zeit in Anspruch. Sie kosteten jeweils mehrere hunderttausend Franken. Das Ausbleiben der ausländischen Gäste kompensierten nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vorübergehend Schweizer Gäste. Der Paradezug verkehrte noch bis in den Herbst 1942. Kriegsbedingt wurde der Glacier-Express-Betrieb in den Jahren 1943 bis 1946 eingestellt.

Der Glacier Express heute: Die beeindruckende Natur vom Panoramawagen aus geniessen . . .

Schrittweise Weiterentwicklung von 1947 bis 1982

Nach dem Krieg lebte der Glacier Express 1947 wieder auf: ohne die Salonwagen, jedoch mit Erstklasswagen der Rhätischen Bahn. Die FO erneuerte während den Kriegsjahren in den eigenen Werkstätten mehrere Personenwagen, die nun für den Glacier Express verkehrten. Der Umlauf der Speisewagen wurde von Disentis bis zum Oberalpsee verlängert. Die RhB erhielt im gleichen Jahr einen neuen Lokomotiventyp, die Ge 4/4. Ihre Reisegeschwindigkeit (75 km/h) und die Leistung (1560 PS) lagen höher. Anfang der 50er-Jahre war die Nachfrage so gross, dass die FO, die nur 5 Wagen befördern konnte, Doppelführungen des Zuges einführen musste. Die in der Vorkriegszeit in der Schweiz gebauten Meterspurwagen aus Stahl der RhB mit 20 bis 24 Tonnen Gewicht waren für den Betrieb auf den Zahnstangenabschnitten der FO mit einer maximalen Steigung von 110 ‰ wegen des hohen Eigengewichts nicht optimal, um den zunehmenden Verkehr zu bewältigen. Die VZ setzte die ab 1955 beschafften Leichtmetallwagen mit 11 bis 12 Tonnen Taragewicht ein. Die FO beauftragte die Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein, einen Aluminiumwagen in selbsttragender Kastenbauweise herzustellen. Damit gelang es erstmals, einen Personenwagen mit 64 Sitzplätzen und nur 11,7 Tonnen Gewicht zu bauen. Dieses Konzept bewährte sich und auch die übrigen Waggonbaufirmen übernahmen es. Damit entstand ein neuer normierter Meterspur-Einheitswagen, der danach in grosser Serie für verschiedene Bahnen gebaut wurde. 1951 betrug die Fahrzeit von St. Moritz nach Zermatt rund 10 Stunden und in Gegenrichtung 9 Stunden 40 Minuten.

Abschaffung der 3. Klasse, Verkürzung der Reisezeit

Am 3. Juni 1956 (bei der FO 1959) schaffte man europaweit die dritte Klasse ab und führte das Zweiklassensystem ein. Beim Glacier Express mutierten vorübergehend die Abteile der dritten Klasse zur zweiten Klasse, Zweitklassabteile wurden zur ersten Klasse umfunktioniert (zumeist ohne Umbau, nur die Anschrift wurde geändert).
Sukzessive konnte die Reisezeit unter 9 Stunden verkürzt werden. Ausschlaggebend waren die Beschaffung neuer, leistungsfähigerer Triebfahrzeuge und Lokomotiven durch die RhB und die BVZ (die VZ wurde 1962 in Brig-Visp-Zermatt-Bahn umbenannt) mit Reisegeschwindigkeiten von bis zu 65 km/h sowie die Verkürzung des 20 Minuten dauernden Aufenthaltes in Andermatt. In den 50er- und 60er-Jahren investierten die Bahngesellschaften erheblich in die Sicherheit und in die Infrastruktur.

Modernisierung des Rollmaterials

In den 60er-Jahren modernisierten und erneuerten alle drei Bahnen das Rollmaterial. Dank neuer Leichtmetall- und Leichtstahlwagen erhöhte sich die Zuglast auf der FO-Strecke auf 6 Wagen. 1962 wurden für den Expresszug direkte Wagen von und bis Pontresina eingesetzt. 1965 gab man diese direkten Wagen wieder auf: die Bahnen setzten erneut auf die traditionelle Originalstrecke zwischen St. Moritz und Zermatt. Dank der neuen Triebwagen ABDeh 8/8 der BVZ konnte die Reisezeit weiter auf 8 Stunden und 36 Minuten verkürzt werden.

Eine weitere markante Änderung erfolgte 1968. Die Bahngesellschaften beschlossen, den Glacier Express in ein einheitliches Rot zu hüllen. Ab 1969 verkehrten die Speisewagen bis Andermatt. 1970 sprach das schweizerische Parlament einen Kredit von CHF 78 Mio. für den Bau des Furka-Basistunnels. 1973 starteten die Bauarbeiten gleichzeitig auf der Walliser und der Urner Seite.

Noch eine letzte Fahrt ...

Der steigenden Nachfrage auf der FO-Strecke entsprach man ab 1975 mit doppelt geführten Glacier-Express-Zügen an Wochenenden. Während dem Bau des neuen Tunnels von Oberwald nach Realp stiegen die Passagierzahlen stark an. Vor dem geplanten Abbruch der Strecke zwischen Gletsch und Realp setzte eine riesige Nachfrage ein: viele wollten noch ein letztes Mal die Furka-Bergstrecke befahren und noch ein letztes Mal einen Blick auf den berühmten Rhonegletscher werfen. Dreifachführungen des Paradezuges prägten 1981 den Tagesverkehr. Am 13. September 1981 setzte die FO neben den fahrplanmässigen Zügen 56 Entlastungszüge ein!

1981: Eröffnung des Furka-Basistunnels

Nach diversen geologischen Schwierigkeiten erfolgte am 2. April 1981 der Durchstich. Die offizielle Eröffnung des Furka-Basistunnels feierte man am 30. April 1981. Die Kosten für die Realisierung des Tunnels betrugen am Ende CHF 311 Mio. Am 11. Oktober 1981 fuhr der letzte Zug (Sonderzug der Schweizer Armee) von Brig über die Furka-Bergstrecke nach Andermatt.

Der geplante Abbruch der Bergstrecke verzögerte sich aufgrund der nicht ganz gesicherten Inbetriebnahme des Furka-Basistunnels. Zudem gab es zahlreiche Vorstösse zur Rettung der technisch und landschaftlich einmaligen Strecke. 1983 wurde der Verein Furka-Bergstrecke gegründet – der Erhalt der Strecke war gesichert. Nach der schrittweisen Wiedereröffnung von Teilstrecken fahren seit dem Juni 2000 während der Sommersaison Nostalgie-Dampfzüge zwischen Realp und Gletsch, mehrheitlich mit den ehemaligen Dampflokomotiven des Glacier Express.

In der nächsten Folge: Die Zeit von der Eröffnung des Furka-Basistunnels bis heute.

Abfahrt von Gletsch in Richtung Andermatt (um 1939).

«Genau ds Richtiga fer ischi Feriä»

werbstatt.net

ULTRAweb Holiday: Internetzugang für Ferienwohnungen und Hotels ab unglaublichen Fr. 2.– im Monat

Das ultraschnelle Kabelinternet im Oberwallis
Infos unter 027 948 40 40 www.ultraweb.ch

ULTRAweb intercom oberwallis

155160

Diverse Events für Medien und Reiseveranstalter

GB Am **14. April 2005** wird auf dem Oberalppass, dem höchsten Punkt des Glacier Express (2033 m) eine gemeinsame Medienorientierung durch die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn durchgeführt.

Im Jubiläumsjahr können Medienvertreter und Reiseveranstalter den Glacier Express «erfahren».

Vom **3. bis 5. Juni 2005** wird durch die Matterhorn Gotthard Bahn, die Rhätische Bahn und unsere touristischen Partner in Koordination mit Schweiz Tourismus eine Medienreise organisiert, zu der rund 130 Medienvertreter erwartet werden. Es liegen bereits Zusagen aus rund 15 Ländern zu. Die Reise beginnt am 4. Juni in Zermatt mit Panoramazügen, das Mittagessen wird in Gletsch eingenommen. Der erste Tag endet in Andermatt, wo den Medienvertretern ein Rahmenprogramm der Dampfbahn Furka-Bergstrecke geboten wird. Anschliessend übernachten die Journalisten in Andermatt und Hospental. Am Sonntag geht die Reise mit dem Alpine Classic Glacier Express weiter bis Versam, wo die Medienvertreter in den historischen Extrazug umsteigen. Die Fahrt endet in St. Moritz, wo auch das Galadiner stattfindet.

Vom **17. bis 19. Juni 2005** werden rund 85 Reiseveranstalter zu einem Glacier Express-Event eingeladen, die bereits mit dem Glacier-Express zusammenarbeiten oder für die Zukunft interessante Partner sein können (dies speziell aus den «Zukunftsmärkten»). Diese Reise beginnt in St. Moritz und endet in Zermatt. Hier wird das Apéro im Mont Cervin Palace serviert, das Galadiner nehmen die Geladenen im Grand Hotel Zermatterhof ein.

Bereits in einer früheren Ausgabe von «Zermatt Inside» wurde auf die verschiedenen Extrazüge hingewiesen, die zwischen **Mai und Oktober 2005** verkehren. Bei den Angeboten «Panorama Glacier Express» und «Alpine Classic Glacier Express» erfolgt die Übernachtung in St. Moritz und Zermatt, beim Angebot «Nostalgie Glacier Express» schlafen die Reisenden zusätzlich in Andermatt oder Gletsch. Die Extrazüge sind bereits sehr gut gebucht.

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:

- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

152010

Schwimmbadtechnik von Lauber

Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – www.lauber-iwisa.ch

152256

Jubiläum stösst auf grosses Medieninteresse

GB ***Das Jubiläum des Glacier Express hat bereits ein grosses Medienecho ausgelöst. Über 180 Medienvertreter haben über den Glacier Express geschrieben oder sich dokumentieren lassen.***

Zu nennen sind hier beispielsweise Fernsehstationen aus Deutschland (SAT.1, SWR, N-TV), aus China (Shanghai TV), Russland (nationale Fernsehstation). Weitere haben ihr Interesse angekündigt. Mitte Februar hat das Schweizer Fernsehen DRS zugesagt, zwischen dem 23. und 27. Mai 2005 werden in «Schweiz aktuell» Beiträge unter dem Titel «Glacier Express Spezial» ausgestrahlt.

TV-Programmhinweise

Am Sonntag, 12. Juni 2005, wird der SWR die Sendung «Eisenbahn-Romantik» (16.45 Uhr) dem Glacier Express widmen. Am Samstag, 18. Juni 2005, um 20.15 Uhr wird der Südwest-Rundfunk zudem eine 90-minütige Spezialsendung zum Thema Glacier Express ausstrahlen.

Printmedien aus über 20 Ländern

Neben verschiedenen Radiostationen haben auch viele Zeitungen und Zeitschriften aus über 20 Ländern über das Jubiläum berichtet oder Beiträge geplant, darunter Zeitungen wie «Welt am Sonntag», «Sonntag Aktuell», «Stern», «Frankfurter Allgemeine Zeitung», «Ärzte Journal» in Deutschland, «SonntagsBlick», «Bilanz», «Schweizer Illustrierte», «Touring» in der Schweiz.

Werbereise in den Mittleren Osten

Arabische Gäste als Zielgruppe

ZT ***Vertreter von Zermatt Tourismus haben kürzlich an einer von Schweiz Tourismus organisierten Werbereise in den Mittleren Osten teilgenommen, um den attraktiven Gast (durchschnittliche Tagesausgaben CHF 480.–) vermehrt nach Zermatt zu bringen.***

Arabische Gäste schätzen das milde Zermatter Klima

Zermatt durfte in der Vergangenheit bereits Scheiche und Prinzen aus verschiedenen arabischen Ländern beherbergen.

Die Gäste aus den arabischen Ländern schätzen in Zermatt das nicht zu heisse Klima; es darf also ruhig auch mal regnen – denn Regen ist auf der arabischen Halbinsel sehr selten. Auch Shoppingangebote sind sehr beliebt.

Daniel Luggen (rechts), Marketingleiter Zermatt Tourismus, mit Privatkunde Hasan Hzahrani in Jeddah/Saudi-Arabien.

Wir sind noch nicht so weit …

ZT Das habe ich mir am vergangenen Sonntag gedacht, als wir in einem grösseren Restaurant an bester Lage einen Kaffee getrunken hatten. Dabei hat die Frau eines Bankdirektors einen Kaffee bestellt. Nachdem sie ihn ausgetrunken hatte, kamen zwei Zitronenkerne zum Vorschein, die sich am Boden festgeklebt hatten. Als der Kellner zum Einkassieren kam, zeigte ich ihm die Tasse. Die Antwort war kurz und bündig: «Das kann überall passieren.» Auf meine Intervention fragte er mich, was ich denn von ihm erwarte. Ich entgegnete: «Eine Entschuldigung, sonst nichts.» Wieder kam eine Antwort, wie ich sie nicht erwartet habe: «Dass sei nicht sein Fehler, das war die Küche», kassierte ein und ging. Meine Freunde, die nicht im Tourismus arbeiten, meinten nur noch: «Mehr kann man eigentlich nicht mehr falsch machen.» Wir verliessen das Restaurant und haben es nach einem wunderbaren Skitag bevorzugt, in meinem Büro ein Glas Wasser zu trinken, als dieses Restaurant nochmals zu betreten.

Meine sehr verehrten Gastgeber: Dies ist leider kein Einzelfall. Tagtäglich erreichen uns Briefe von Gästen, die Ähnliches erlebt haben. Wir stellen fest, dass ein Grossteil unserer Leistungsträger auf Einwände von Gästen nicht oder falsch reagieren. Mit etwas Fingerspitzengefühl, mit Zuhören und einer Entschuldigung lösen Sie mindestens 85 % aller Fälle und die Gäste kommen wieder zurück in Ihren Betrieb.

Wir gedenken im Rahmen von Enjoy Switzerland in diesem Jahr nochmals Freundlichkeitskurse durchzuführen. Gerne werden wir Ihnen die Kursdaten bekannt geben.

In diesem Zusammenhang möchte ich es nicht unterlassen, all denen zu danken, die einen hervorragenden Job machen und ihre Gäste ernst nehmen. Gemäss Feedback unserer Ehrengäste haben wir uns schon viel verbessert. Bleiben wir dran, wir schaffen es!

Herzlichst Ihr
Roland Imboden

Interview mit GAST-Präsident Daniel Luggen

Ziele neu definiert

ZT ***1988 wurde die Gemeinschaft autofreier Schweizer Tourismusorte, kurz GAST, gegründet. Heute gehören nebst Zermatt auch Saas Fee, Rieder- und Bettmeralp, Rigi, Stoos, Wengen-Mürren und Braunwald der Vereinigung an. Seit 2004 steht der GAST der Marketingleiter von Zermatt Tourismus, Daniel Luggen, als Präsident vor.***

«Zermatt Inside»: Welche Ziele verfolgt die GAST?
Daniel Luggen: «Früher war die GAST eine Marketingplattform – die Bewerbung des Argumentes, einen Ferienort ohne stinkenden und lauten Verkehr zu besuchen, stand im Vordergrund. Vor einem Jahr haben wir die Ziele der GAST neu definiert. Im Zentrum steht vermehrt die Arbeit am eigenen Angebot. Das Argument ‹autofrei› wird nach wie vor in der Kommunikation eingebaut, jedoch direkt durch die einzelnen GAST-Orte.»

Warum dieser Kurswechsel?
«Wir mussten feststellen, dass unsere Orte immer mehr vom Bild eines autofreien Ortes verloren. Es gibt praktisch in jedem GAST-Ort Herausforderungen mit dem Verkehr. Bei den einen liegt dieser im Bereich von Sonderbewilligungen für Benzin-Fahrzeuge, bei anderen, wie zum Beispiel auch Zermatt, beim grossen Verkehrsaufkommen, und es gibt auch Orte, wo die Autofreiheit generell zur Diskussion steht. Für uns in der GAST war dies ein Zeichen, die reinen Kommunikations-Massnahmen zu verlassen und sich vermehrt um das Produkt zu kümmern.»

Wie will die GAST das Produkt beeinflussen?
«Wir wollen bei unseren Vorhaben eng mit den lokalen Behörden zusammenarbeiten. Auch die Bevölkerung soll einbezogen werden, denn wir glauben, dass Massnahmen nur erfolgreich umgesetzt werden können, wenn die Einwohner sich der Vorteile der Autofreiheit bewusst sind. In Zermatt haben wir zurzeit das grosse Glück, dass es im Rahmen des Projektes ‹Enjoy Switzerland› bereits Arbeitsgruppen gibt, welche bessere Lösungen im Innerortsverkehr anstreben.»

Ist denn Autofreiheit für den Tourismus noch ein Vorteil?
«Auf jeden Fall – obwohl unsere Mitgliedsorte seitens Angebot und Zielgruppen sehr unterschiedlich positioniert sind, stellen wir bei der genaueren Untersuchung der Gästebedürfnisse immer wieder fest, dass oft gerade das Argument ‹autofrei› als entscheidend für die Destinationswahl gilt. Internationale Studien unterstreichen diese Tatsache, indem sie aufzeigen, dass der Gast Kriterien wie ‹Ruhe› und ‹gute Luft› als wichtig taxieren.»

Welche Vorteile sehen Sie in der GAST?
«Durch GAST haben wir die Möglichkeit, Vergleiche zu ziehen und sowohl aus Fehlern und Musterbeispielen gegenseitig zu lernen. Dieser Erfahrungsaustausch soll in Zukunft auch auf der Ebene der Behörden stattfinden. Wir versprechen uns dadurch viel Know-how, welches für die Lösung der individuellen Probleme im Verkehr genutzt werden kann. Denn wir sind überzeugt, dass eine vom Gast wahrgenommene Autofreiheit grosse Wettbewerbsvorteile bringen kann.»

Herr Luggen, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Zusammenarbeit mit lokalen Behörden anstreben: Vertreter der GAST-Destinationen in Zermatt.

Auf den Spuren von Sir Arthur Conan Doyle

Sherlock Holmes in Zermatt

ZT ***Im August 1893 wohnte der berühmte Schriftsteller Sir Arthur Conan Doyle auf der Riffelalp. Bei diesem Aufenthalt plante und schrieb er am Untergang seiner Romanfigur Sherlock Holmes.***

Dieser Tatsache hat Zermatt vom 18. bis 20. Juni eine ganz spezielle Pilgerfahrt zu verdanken: rund 120 Leute aus aller Welt werden, verkleidet als Figuren der Sherlock Holmes Romane, nach Zermatt reisen. Höhepunkt ist die Anbringung einer Gedenktafel auf der Riffelalp mit einem Gottesdienst. Aber auch der Umzug am Samstag, 18. Juni durch die Bahnhofstrasse wird ein Erlebnis.

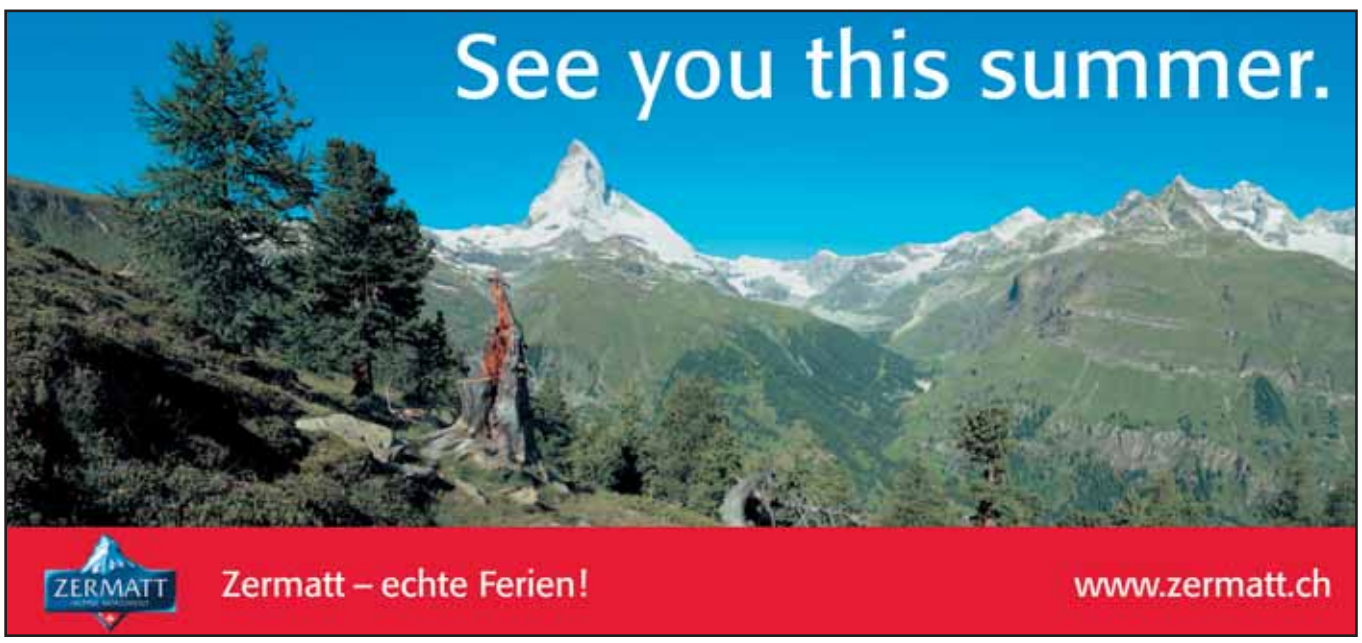
Warnung an alle Betrüger, Mörder und Diebe: Vom 18. bis 20. Juni ist Meisterdetektiv Sherlock Holmes zu Gast in Zermatt!

Zermatt Tourismus investiert mit Erfolg in die Sommer-Kommunikation

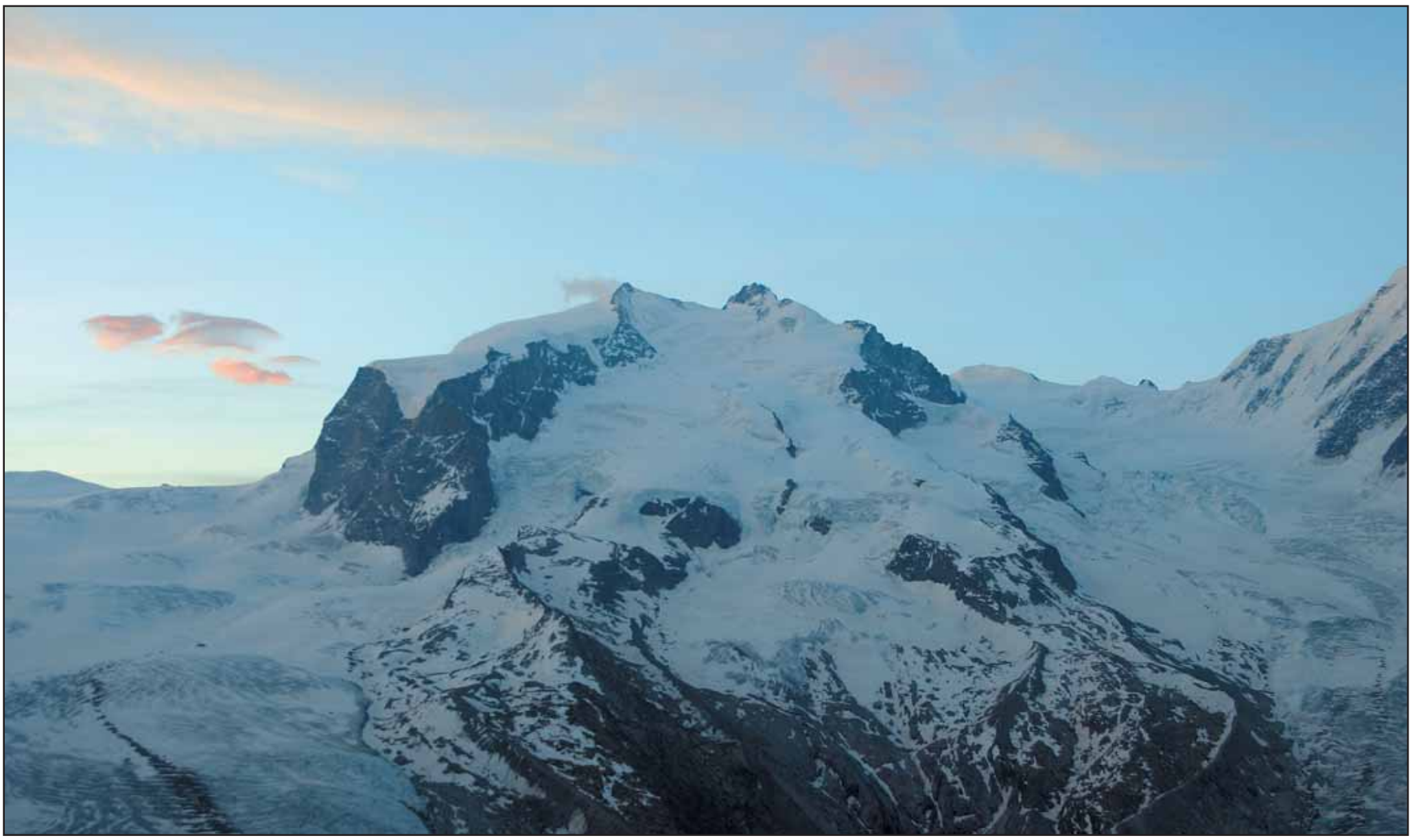
Sommerferien in Zermatt? Aber ja!

ZT ***Auch im Sommer wartet Zermatt mit einem attraktiven Ferienangebot auf. Tendenziell ist es aber schwieriger, Gäste für Sommerferien in Zermatt zu gewinnen; der Aufwand ist gross, denn als Mitbewerber locken die exotischen Strände rund um den Globus. Zusammen mit den Bergbahnen investiert Zermatt Tourismus darum stark und mit Erfolg in die Sommer-Kommunikation.***

Die Werbung beginnt bereits im Winter, indem die anwesenden Gäste auf unseren Sommer aufmerksam gemacht werden. Die Kampagne «See you this summer» wird von vielen Hoteliers und Leistungsträgern vor Ort unterstützt, indem sie ihre Gäste aktiv darauf ansprechen. So konnten in der Vergangenheit bereits viele Winterbesucher vom Erholungswert des Zermatter Sommers überzeugt und auch als Sommerstammgast gewonnen werden. Mit TV-Spots und Plakaten wird ab Juni die Werbekampagne in der Schweiz fortgesetzt. Die attraktiven Jubiläums-Pauschalen (beim Kauf eines Peak-Pass ab sechs Tagen gibt es Gratis-Wanderstöcke) bilden das Rückgrat der Kampagne.



Attraktives Ferienangebot im Sommer: Mit TV-Spots und Plakaten wird ab Juni die Werbekampagne in der Schweiz fortgesetzt.



Sonnenaufgang über dem Monte Rosa-Massiv: In diesem Jahr feiert Zermatt die Erstbesteigung der Dufourspitze vom 01. August 1855.

Zusammenfassung Deutsch

EG In diesem Jahr wird der 23. Matterhornlauf über die Bühne gehen. Als Novum gilt das landschaftlich attraktive und stimmungsvolle Sport-Event – das mittlerweile mehr als 1000 Läuferinnen und Läufer anzieht – 2005 erstmals als Schweizer Berglaufmeisterschaft.

GB Weit über die Landesgrenzen hinaus stösst das Jubiläum des Glacier Express auf ein breites Medienecho: So haben mehr als 180 Medienvertreter über den berühmtesten Zug der Schweiz berichtet oder liessen sich dokumentieren. Weitere Events für Medien und Reiseveranstalter sind geplant.

ZB Mit der Eröffnung der Luftseilbahn Trockener Steg–Klein Matterhorn am 23. Dezember 1979 wurde eine technische Glanzleistung vollendet. Zum 25-Jahr-Jubiläum lancieren die Zermatt Bergbahnen diverse Aktionen, bei denen die Besucher von einem direkten Mehrwert profitieren können.

BG Pater Leo Sarbach wurde an der Burgerversammlung vom Februar zum Ehrenburger von Zermatt ernannt. Der Ordensmann wirkte in Angola und Brasilien, bevor er 1986 aus gesundheitlichen Gründen in die Heimat zurückkehren musste. Heute wirkt Pater Sarbach als «Seelenhirte» im Alters- und Pflegeheim St. Mauritius Zermatt.

English Summary

EG The 23rd Matterhornlauf will be held this year. This sports event amidst beautiful, idyllic scenery – which now attracts more than 1 000 racers – will this year for the first time constitute the Swiss mountain race championship.

GB The anniversary of the «Glacier Express» has attracted broad media interest well beyond the borders of Switzerland, with more than 180 representatives of the media reporting on the most famous train in Switzerland or asking for information about it. Further events for the media and travel operators are planned.

ZB The opening of the Trockener Steg – Klein Matterhorn cable-car on 23 December 1979 saw the completion of a technical wonder. The Zermatt Mountain Transport Company has launched various special offers for the 25th anniversary in which visitors can benefit from an added bonus.

BG Father Leo Sarbach was made an honorary citizen of Zermatt at the community meeting in February. As a man of the church, he was active in Angola and Brazil until he was forced by ill health to return to the country of his birth in 1986. Father Sarbach is now acting as pastor at the St. Mauritius old people's and nursing home in Zermatt.

Resumé Francais

EG Cette année aura lieu la 23ème édition de la course du Cervin. Pour la première fois en 2005, cet évènement sportif traditionnel inséré dans un cadre naturel attractif, qui entretemps attire plus de 1000 coureuses et coureurs, compte comme championnat suisse des courses de montagne.

GB Le jubilé du «Glacier Express» a provoqué un écho médiatique enregistré bien au-delà de nos frontières: c'est ainsi que plus de 180 représentants de la presse ont évoqué le plus célèbre train de Suisse ou se sont informés à son sujet. D'autres évènements vont suivre pour les médias et les tour-opérateurs.

ZB L'ouverture du téléphérique Trockener Steg – Klein Matterhorn le 23 décembre 1979 était une prouesse technique. Pour fêter le 25ème anniversaire les Zermatt Bergbahnen lancent diverses promotions qui apporteront une plus-value directe aux visiteurs.

BG L'assemblée des bourgeois du mois de février a accordé au Père Leo Sarbach la bourgeoisie d'honneur de Zermatt. Ce religieux a travaillé en Angola et au Brésil avant de devoir regagner sa patrie en 1986 pour raisons de santé. Aujourd'hui le Père Leo Sarbach fait fonction de «bon berger» à la maison médicalisée pour personnes agées St. Mauritius à Zermatt.

Sommario Italiano

EG Quest'anno avrà luogo la 23. corsa del Cervino. Per la prima volta questo evento sportivo, che si svolge un ambiente paesaggistico spettacolare e circondato dall'entusiasmo di attualmente più di 1000 corridori al via, varrà nel contempo quale Campionato svizzero di corsa in salita.

GB Ben oltre le frontiere nazionali si è sparsa una vasta eco mediatica concernente l'anniversario del «Glacier Express»: oltre 180 rappresentanti dei media hanno prodotto servizi o si sono lasciati documentare in merito al treno più famoso della Svizzera. Sono previsti ulteriori eventi per i media e gli operatori turistici.

ZB Con l'inaugurazione della funivia Trockener Steg – Piccolo Cervino il 23 dicembre 1979 è stata portata a termine una brillante opera tecnica. In occasione del 25. anniversario le Funivie di Zermatt lanciano diverse proposte che permetteranno ai visitatori di beneficiare di un valore aggiunto diretto.

BG Padre Leo Sarbach è stato nominato cittadino onorario di Zermatt in occasione dell'Assemblea patriziale che ha avuto luogo in febbraio. Il religioso é stato attivo in Angola e in Brasile, prima di far ritorno in Patria nel 1986 per motivi di salute. Oggi Padre Sarbach funge da «pastore delle anime» nella casa di cura degli anziani S. Mauritius.

Resumo Portugès

EG Este ano ocorrerá a 23ª corrida do Matterhorn. A novidade neste animado evento desportivo, que é disputado em paisagem atractiva e entretanto atrai mais de 1000 corredoras e corredores, é que em 2005 passa a fazer parte do Campeonato suíço de corrida na montanha.

GB O jubileu do «Glacier Express» tem tido um largo eco nos orgãos de comunicação social por todo o mundo: para mais de 180 representantes dos orgãos de comunicação social o mais famoso combóio da Suíça foi notícia ou foi pedida documentação sobre o mesmo. Estão planeados mais eventos para os orgãos de comunicação social e para operadores turísticos.

ZB Com a inauguração do teleférico Trockener Steg – Klein Matterhorn no dia 23 de Dezembro de 1979 ficou concluída uma proeza técnica notável. Para o jubileu dos 25 anos de existência estão previstas diversas acções organizadas pelos combóios de montanha de Zermatt, que se traduzem em vantagens directas para os visitantes.

BG O Padre Leo Sarbach foi nomeado cidadão honorário de Zermatt na Assembleia de Cidadãos de Fevereiro. O sacerdote esteve activo em Angola e no Brasil, antes de ter de regressar à pátria em 1986 por motivos de saúde. O Padre Sarbach encontra-se hoje activo acompanhando idosos no Lar de Terceira Idade St. Mauritius em Zermatt.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG Ove godine ce se odrzati 23. pohod na Matterhorn. Kao novitet vazi s aspekta prirodnih lepota atraktivni sportski dogadaj – koji u meduvremenu privlaci vise od 1000 ucesnica i ucesnika – 2005. po prvi put kao prvenstvo Svajcarske u hodanju na skijama.

GB Jubilej «Glacier Express-a» nailazi na odaziv medija daleko izvan granica zemlje: Tako je vise od 180 predstavnika medija izvestavalo ili narucilo dokumente o najpoznatijem vozu Svajcarske. Za medije i organizatore turistickih putovanja su planirani i drugi dogadaji.

ZB Otvaranjem zicare Trockener Steg – Klein Matterhorn 23. decembra 1979. je zavrseno veliko tehnicko dostignuce. Za 25-godisnji jubilej Zeleznica Zermatta startuje razlicite akcije, od cijih sadrzaja posetioci mogu profitirati.

BG Otac Leo Sarbach je na okupljanju gradana u februaru proglasen za pocasnog gradanina Zermatt-a. Ordenom odlikovani covek je delovao u Angoli i Brazilu, pre nego sto je iz zdravstvenih razloga 1986. morao da se vrati u domovinu. Danas je Otac Sarbach aktivan kao «duhovni savetnik» u domu za stare i negu St. Mauritius Zermatt.